Emmendinger Heimatkalender 1992

Auf die Zukunft kommt es an.

Im Jahre 1837 wurde unsere Sparkasse gegründet.
Heute — über 150 Jahre später — ist aus der
Sparkasse von damals ein modernes und
leistungsfähiges Kreditinstitut geworden —
ein zuverlässiger Partner für alle, die mit Geld
umgehen müssen. Und das verpflichtet.

Erfahrung · Leistung · Vertrauen

Sparkasse Nördlicher Breisgau

Textgestaltung: Ernst Hetzel, Emmendingen
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Bilder: Hirsmüller (5) – Oswald (1) – Stadtarchiv (7) – Privat (2)
Herausgeber: Druckerei Görner, Inh. R. Wiehler, Emmendingen, Denzlinger Str. 13, Telefon 8760

Emmendinger Heimatkalender 1992

Dreiundvierzigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet.

STADT EMMENDINGEN
GÖRNER-DRUCK, EMMENDINGEN
Weihnachten 1991

Zum 200. Todestag
des Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz
(† Moskau 24. 5. 1792)

Zum Geleit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ausländischen Mitbürger,
liebe Emmendinger im Ausland,

zu Beginn des vergangenen Jahres hatten wir die Hoffnung, daß sich in den Beziehungen der Menschen, Völker und Staaten Mitmenschlichkeit und Vernunft durchsetzen könnten. Die Ereignisse im Irak, im Kurdenland, in Jugoslawien, Hoyerswerda und die demütigende Erinnerung an die eigene deutsche Geschichte haben uns schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Das ewige Ringen um ein vernünftig organisiertes Miteinander und um die Unterdrückung egoistischer Gruppeninteressen geht weiter.

Die Ablehung von Fremden, von neu zu unserer Gruppe stoßenden Menschen oder von geschlossenen anderen Gruppen ist tief in uns verankert. Ihre Überwindung ist die Voraussetzung für eine gute Zukunft aller Menschen. Die Geschichte aller Völker und aller Religionen ist voll von freiwilligen, vor allem aber von unfreiwilligen Völkerwanderungen. Wer in der Chronik der eigenen Familie nachgräbt, wird überrascht feststellen, von wieviel „Fremden", Flüchtlingen und Ausländern er selbst abstammt. Das Jahr 1992 wird bestimmt sein von der Aufgabe, das Miteinander der Menschen unterschiedlicher Herkunft in der Gesamtgesellschaft, aber auch in unserer eigenen Stadt friedlich zu organisieren.

Erste Voraussetzung dafür ist die Schaffung von ausreichendem Wohnraum für alle. Die große Wohnanlage der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft am Sägeweg ist bezogen und hat sich bewährt. Der Grundstein für die nächsten großen Wohnhäuser an der Milchhofstraße wird gelegt, die Vorbereitungen für Seniorenwohnungen am Rosenweg laufen.

Am 12. und 13. Juni 1992 will Emmendingen nach 262 Jahren wieder ein seiner Bedeutung angemessenes Rathaus einweihen. Ich lade dazu alle Bürgerinnen und Bürger und alle Freunde der Stadt aus nah und fern herzlich ein. An diesen beiden Tagen wollen wir ein fröhliches Fest feiern, mit dem der lange abseits gelegene Bereich der Landvogtei einbezogen wird in das pulsierende Leben unserer Innenstadt.

Herr Hetzel, der diesen Heimatkalender seit Jahrzehnten gestaltet und damit eine Verbindung unter allen Emmendingern gesichert hat, möchte die Verantwortung in jüngere Hände legen. Ich danke ihm im Namen aller Leser/innen für seine großartige und erfolgreiche Arbeit.

Ich wünsche allen, die dieses letzte unter seiner Leitung entstandene Heft in die Hände bekommen, ein friedvolles, gesundes und erfülltes Jahr 1992.

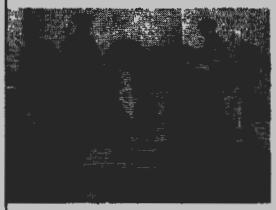
Ulrich Niemann

Ulrich Niemann, Oberbürgermeister

WEHRLE WERK AG

Energietechnik
Abwassertechnik
Umwelttechnik
Fertigungstechnik

Chancen für den aktiven Nachwuchs



CAD-Arbeitsplätze

unsere Auszubildenden informieren sich über Fertigungsabläufe

Lehrschweißerei

Beratung - Planung
Fertigung - Montage

Abwassertechnik	Anlagen zur Reinigung von -Kommunalen Abwässern -industriellen Abwässern -Deponiesickerwasser
Energietechnik	Heizkraftwerke Müll- und Rückstandsverbrennungsanlagen Abwärmeverwertungsanlagen
Umwelttechnik	Klärschlammtrocknungsanlagen Schlachtabfallverwertungsanlagen
Fertigungstechnik	Bauteile für umwelttechn. Anlagen Apparate, Behälter Schweißkonstruktionen mechanische Bearbeitung Fremdkonstruktionen

Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Ausbildung und die Chance zur beruflichen Weiterentwicklung mit interessanten und zukunftsorientierten Aufgaben.

Nutzen Sie diese Möglichkeiten und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) an unsere Personalabteilung oder informieren Sie sich vor Ort.
Ihr Ansprechpartner: Herr Rettler.

Bismarckstraße 1-11
7830 Emmendingen
Personalabteilung
Telefon 07641/585-150

Ölheizung

Weil einfach alles stimmt.

Seit Jahrzehnten ist die Ölheizung der Inbegriff für modernes, wirtschaftliches Heizen. Ausgereifte Brenner- und Kesseltechnologie, hoher Bedienungs- und Wohnkomfort sowie die Preiswürdigkeit des Heizöls sind Gründe dafür, warum die meisten Wohnungen mit Öl beheizt werden.

Sicher, wirtschaftlich, umweltschonend.
Das ist die Ölheizung!

VEBA ÖEL

Ihr Partner für
VEBA-HEIZOEL

Rufen Sie unverbindlich an. Wir beraten Sie gern.

KERN
GMBH

3047 Emmendingen · Brennstoffe Transporte Hebelstraße 21

Energie aus einer Hand:

- Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe
- Brikett, Kohlen, Koks
- Brennholz, Kaminholz

Preisgünstig — zuverlässig — schnell

HOTEL WINDENREUTER HOF

7830 Emmendingen 13 · Rathausweg 19
Telefon (07641) 4086/87 + 7692

Emmendingen's Erstklass-Hotel in schönster Lage der Großen Kreisstadt bietet alles, was man von der Top-Gastronomie erwartet.

Urlaubsvergnügen Badezimmer!

SANITÄRE GROSSHANDLUNG · BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE · ÖFEN · RADIATOREN · HEIZKESSEL

Schlüsseldienst · EMMENDINGEN · Telefon 1366

Wie das aussehen könnte,
können Sie sich ganz in Ihrer Nähe mal
ansehen...

Das Schaufenster von Hersteller, Handel und Handwerk

Buchen können Sie Ihr "spezielles Urlaubsvergnügen" in der Fachausstellung Bad. Hier finden Sie Traumbäder in großer Auswahl und Vielfalt. Die schönsten Designs und Dekors. Und alles im Orginal aufgebaut. Da bekommen Sie, was Ihr Bad verdient: Glänzende Ideen. Und die beste Fachberatung dazu. Überzeugen Sie sich selbst.

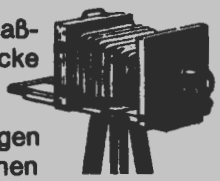
Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

Sanitäre Anlagen
Gas- und
Wasser-Installation
Baublechnerei

Karl Restle
7830 Emmendingen
Schützenstraße 12
Telefon 07641 / 8652

Schnellpaß-
bildecke



Reportagen
Luftaufnahmen

Helga Oswald
Foto- & Film-Ecke

Marktplatz 11
Telefon 07641 / 6095
7830 Emmendingen
Postfach 1346

1	M	Neujahr
2	D	
3	F	
4	S	
5	S	
6	M	Heilige Drei Könige
7	D	
8	M	
9	D	
10	F	
11	S	
12	S	
13	M	
14	D	
15	M	
16	D	
17	F	
18	S	
19	S	
20	M	
21	D	
22	M	
23	D	
24	F	
25	S	
26	S	
27	M	
28	D	
29	M	
30	D	
31	F	

Gedenktage im Januar

1. 1. 1590	Markgraf Jacob III. von Baden und Hachberg verleiht Emmendingen die Stadtrechte
1. 1. 1883	Nieder-Emmendingen wird mit der Stadt vereinigt
1. 1. 1930	Hochburg und ein Teil von Tennenbach werden eingemeindet
1. 1. 1973	Emmendingen wird »Große Kreisstadt«
1. 1. 1974	Im Zuge der Gemeindereform kommen Mundingen und
1. 1. 1975	Wasser zu Emmendingen
1. 1. 1975	Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft zwischen Emmendingen, Teningen, Malterdingen, Freiamt und Sexau tritt in Kraft
20. 1. 1872	Die Ärztin und Schriftstellerin Harriet Straub in Emmendingen geboren († Meersburg 20. 6. 1945)

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 S	
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F 29 S	

Seit über 50 Jahren

Vogel Nachf.

Gebr. Sulzberger

Raumausstattung und Lederwaren
Bodenbeläge
Werkstätte für Polstermöbel
Betten, Gardinen und
Lederwarenreparaturen

Emmendingen
Marktplatz 14
Telefon 49611
Privat 2468

23. 1. 1751 Der Dichter und Goethefreund Jacob Michael Reinhold Lenz in Seßwegen/Livland geboren († Moskau 24. 5. 1792)

Gedenktage im Februar

7. 2. 1873 Der Maler und Graphiker Fritz Boehle kommt im Haus Markgrafenstraße 14 zur Welt

12. 2. 1689 Mit der Sprengung der inneren Festungsanlage durch französische Truppen wird die Hochburg endgültig zerstört

28. 2. 1945 Ein Luftangriff auf die RAMIE fordert 234 Todesopfer, davon 112 ausländische Arbeiter

März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

ATELIER KUBIAS

INHABER HARALD WEBER

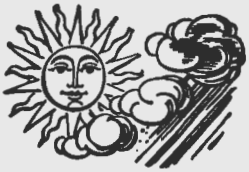
BILDER-RAHMUNG
KUNSTHANDEL
BUCHBINDEREI

MARKGRAFENSTRASSE 28
7830 EMMENDINGEN
TELEFON (0 76 41) 4 36 61

1	S	
2	M	
3	D	Fastnacht
4	M	Aschermittwoch
5	D	
6	F	
7	S	
8	S	
9	M	
10	D	
11	M	
12	D	
13	F	
14	S	
15	S	
16	M	
17	D	
18	M	
19	D	
20	F	Frühlingsanfang
21	S	
22	S	
23	M	
24	D	
25	M	
26	D	
27	F	
28	S	
29	S	
30	M	
31	D	

Gedenktage im März

9. 3. 1933	Die NSDAP übernimmt die Macht in der Stadt
20. 3. 1827	Auf der Wiese zwischen Freiburger Straße und Elz findet die letzte Hinrichtung in Emmendingen statt (Simon Koch aus Köndringen)
20. 3. 1872	Im Emmendinger Bahnhofsgebäude wird der Vertrag über den Bau der Gotthardbahn abgeschlossen
24. 3. 1784	Die »Carlsruher Zeitung« berichtet vom Flugversuch des Landbaumeisters Carl Friedrich Meerwein
31. 3. 1829	Das Kreisdirektorium in Freiburg genehmigt die Anlage der Freiburger Vorstadt (heute Karl-Bautz-Straße)



April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	Karfreitag
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	Ostersonntag Ostermontag
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D	

Heinz Zeller

Theodor-Ludwig-Straße 5

7830 Emmendingen

Telefon 07641/42519

Gedenktage im April

2. 4. 1094	Erste Erwähnung des Ortes Emmendingen (Anemutinga)
21. 4. 1945	Mit dem Einmarsch französischer Truppen endet für Emmendingen der Zweite Weltkrieg
24. 4. 1846	Gründung der Ackerbauschule Hochburg (heute Staatliche Schule für Landwirtschaft und Staatsdomäne)

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglaſt,
der Brunnen rauſcht dem jungen Gaſt,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.

Walter Zäh

MALERMEISTER

EMMENDINGEN

Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 7757

1	F	Maifeiertag
2	S	
3	S	
4	M	
5	D	
6	M	
7	D	
8	F	
9	S	
10	S	Muttertag
11	M	
12	D	
13	M	
14	D	
15	F	
16	S	
17	S	
18	M	
19	D	
20	M	
21	D	
22	F	
23	S	
24	S	
25	M	
26	D	
27	M	
28	D	Christi Himmelfahrt
29	F	
30	S	
31	S	

Gedenktage im Mai

4. 5. 1716	Gründung der israelitischen Gemeinde: Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach erlaubt die Niederlassung der ersten 6 Judenfamilien in Emmendingen
6. 5. 1770	Erzherzogin Marie Antoinette kehrt auf ihrem Brautzug nach Frankreich im Gasthaus zur »Krone-Post« ein
25. 5. 1868	Der Historiker Prof. Dr. Theodor Ludwig erblickt in der Stadtapotheke das Licht der Welt († Straßburg/Elsaß 16. 10. 1905)
27. 5. bis 5. 6. 1775	Erster Besuch des Dichters Johann Wolfgang (von) Goethe in Emmendingen
29. 5. 1729	Grundsteinlegung für das Rathaus am Marktplatz

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 M 2 D 3 M 4 D 5 F 6 S	
7 S 8 M 9 D 10 M 11 D 12 F 13 S	Pfingstsonntag Pfingstmontag
14 S 15 M 16 D 17 M 18 D 19 F 20 S	Fronleichnam
21 S 22 M 23 D 24 M 25 D 26 F 27 S	Sommeranfang
28 S 29 M 30 D	

DATENSCHUTZ

Vergessen Sie Ihre Löschungspflicht
nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)

Wir befreien Sie davon!

- Dauergestellung von verschließbaren Sicherheitsbehältern.
- Archiv- und Einmalentsorgungen auf Wunsch durch unser vereidigtes Sicherheitspersonal.
- Spezielle Vernichtung von Microfiches, Microfilmen, Magnet- und Karbonbändern etc.

Akten- und Datenträgervernichtung nach den Vorschriften des Datenschutzgesetzes.

DATEX Datenschutz Service

Kollmarsreuter Straße 3, 7830 Emmendingen, Tel. 0 76 41 / 4 11 31

Gedenktage im Juni

1. 6. 1556	Einführung der Reformation im Hochberger Land durch Markgraf Karl II. von Baden und Hachberg
7. 6. 1091	Erste Erwähnung des Namens Emmendingen (Ŏdalrich de Anemŏtingen)
8. 6. 1777	Die Goethe-Schwester Cornelia Schlosser stirbt in Emmendingen
10. 6. 1774	Johann Georg Schlosser nimmt seinen Dienst als Oberamtmann der Markgrafschaft Hochberg in Emmendingen auf (bis 1787)
13. bis 17. 6. 1590	Emmendinger Religionsgespräch
26. 6. 1957	Der Arzt und Schriftsteller Alfred Döblin in Emmendingen gestorben

Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Gebrüder Steidle

Gipser-
und Stukkateurgeschäft

Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

Seile und Seilerwaren
Yachttauwerk, Drahtseile
Edelstahlseile
Bindfaden, Sisalkordel
Schutznetze

Seilerei und Flechterei

Karl Fr. Bürklin

7830 EMMENDINGEN
Elzstraße 14
Telefon 8926
Fax 41196

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D 31 F	

Gedenktage im Juli

4. 7. 1757	Markgraf Karl Friedrich von Baden erteilt die Genehmigung zur Anlage der Nieder-Emmendinger Vorstadt (obere Karl-Friedrich-Straße)
17. 7. 1806	Aufhebung des Klosters Tennenbach
20. 7. 1962	Autobahnteilstück Riegel – Freiburg eröffnet
23. 7. 1753	Bei Nieder-Emmendingen wird der Galgen aufgerichtet

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 S	
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F 29 S	
30 S 31 M	

Ludwig Köllhofer

Malermeister

Werkstätte für
Malerei und Anstrich
Bauernmalerei

Familien-Wappen
Orts-Wappen
Kirchliche Heraldik

In graphischer oder
feiner Malerei

— Beratung —

umfangreiche
Wappenliteratur

Mitglied des Herold in Berlin

Emmendingen/Baden
Neustraße 16/I, Ruf 8864

Gedenktage im August

1. 8. 1845	Teilstrecke Offenburg – Freiburg der Eisenbahnlinie Mannheim – Basel eröffnet
1. 8. 1971	Im Zuge der Gemeindereform schließen sich Kollmarsreute, Maleck und Windenreute der Stadt an
10. 8. 1418	Der deutsche König Sigmund erteilt dem Dorf Emmendingen die Marktrechte
17. 8. 1590	Tod des Markgrafen Jacob III. von Baden und Hachberg

September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Groſtauf am Bach die Diſtel blaut.

ÜBER 130 JAHRE
im Dienste der Fotografie

- Passbilder
- Portraits
- Reportagen
- Reproduktionen
- Kameras
- Stichreproduktionen
- Stadtarchiv
- Rahmen, Alben

schwarz-weiß Arbeiten
1 Tag

alles bei

Foto-Hirsmüller

gegr. 1861
Markgrafenstraße 55

1	D	
2	M	
3	D	
4	F	
5	S	
6	S	
7	M	
8	D	
9	M	
10	D	
11	F	
12	S	
13	S	
14	M	
15	D	
16	M	
17	D	
18	F	
19	S	
20	S	
21	M	
22	D	Herbstanfang
23	M	
24	D	
25	F	
26	S	
27	S	
28	M	
29	D	
30	M	

Gedenktage im September

11. 9. 1960	Der Schriftsteller Karl Benno von Mechow stirbt in Emmendingen
12. 9. 1944	Erster von sechs Luftangriffen auf Emmendingen im Zweiten Weltkrieg (Gasthaus zur Blume)
27. bis 28. 9. 1779	Zweiter Besuch des Dichters Johann Wolfgang (von) Goethe in Emmendingen

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 D 2 F 3 S	Tag der deutschen Einheit
4 S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S	Erntedankfest
11 S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S	
18 S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S	
25 S 26 M 27 D 28 M 29 D 30 F 31 S	

Ideen mit Pfiff

Pusteblume

Inh. Luise Willaredt

Lammstraße 25
7830 Emmendingen
Telefon 07641/8012
Fleurop-Dienst

Buchhandlung
SILLMANN
Inh. Ute Schulz-Jacob

7830 Emmendingen
Theodor-Ludwig-Straße
Nähe Parkhaus
Telefon 07641/8563

SEIT 1909

Gedenktage im Oktober

4. 10. 1968	Die Straßenbrücke über die Bahn beim Alten Friedhof wird dem Verkehr übergeben und gleichzeitig die »Europa-Schranke« beim Bahnhof geschlossen
19. bis 20. 10. 1796	»Schlacht bei Emmendingen« zwischen Erzherzog Karl von Österreich und dem französischen General Moreau
20. 10. 1916	Der Maler und Graphiker Fritz Boehle stirbt in Frankfurt/Main
22. 10. 1940	Mit der Deportation der letzten hier wohnenden Juden nach Gurs/Südfrankreich endet die Geschichte der israelitischen Gemeinde Emmendingen

November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er auferfteht.

Goodyaer Reifen + Auto Service

Rund ums Auto

alles unter einem Dach vom Fachmann montiert.

Reifendienst · Stoßdämpfer
Bremsendienst · Auspuff
Tuning

TÜV-Sorgen

nehmen wir Ihnen ab

Reifen- und Auto-Service

Goodyaer Reifen + Auto Service

7830 Emmendingen, Denzlinger Str. 6
Tel. 07641/1238 + 52068, Sa. von 9-12 Uhr

1 S	Allerheiligen
2 M	Allerseelen
3 D	
4 M	
5 D	
6 F	
7 S	
8 S	
9 M	
10 D	
11 M	
12 D	
13 F	
14 S	
15 S	Volkstrauertag
16 M	
17 D	
18 M	Buß- und Bettag
19 D	
20 F	
21 S	
22 S	Totensonntag
23 M	
24 D	
25 M	
26 D	
27 F	
28 S	
29 S	1. Advent
30 M	

Bekleidung für Männer

Natürlich von

Emmendingen
Markgrafenstraße

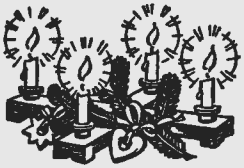
MÜLLER MÄNNER MODE

Gedenktage im November

2. 11. 1935	Mit dem Bau der ersten Siedlungshäuser auf der Bleiche wird begonnen
10. 11. 1938	Judenprogrom mit Zerstörung der Synagoge und anderer jüdischer Einrichtungen in Emmendingen

Gedenktage im Dezember

6. 12. 1810	Landbaumeister Carl Friedrich Meerwein in Emmendingen gestorben (* Leiselheim 2. 8. 1737)



Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 D	
2 M	
3 D	
4 F	
5 S	
6 S	2. Advent · Nikolaus
7 M	
8 D	
9 M	
10 D	
11 F	
12 S	
13 S	3. Advent
14 M	
15 D	
16 M	
17 D	
18 F	
19 S	
20 S	4. Advent
21 M	Winteranfang
22 D	
23 M	
24 D	Heiligabend
25 F	1. Weihnachtstag
26 S	2. Weihnachtstag
27 S	
28 M	
29 D	
30 M	
31 D	Silvester

7. 12. 1739	Johann Georg Schlosser in Frankfurt/Main geboren († Frankfurt 17. 10. 1799)
7. 12. 1750	Cornelia Goethe in Frankfurt/Main geboren
20. 12. 1785	Der Stadtrat schafft die Voraussetzungen für die Anlage der »Waldkircher Vorstadt« (mittlere Markgrafenstraße)
29. bis 30. 12. 1806	Der alemannische Dichter Johann Peter Hebel ist im Emmendinger Pfarrhaus zu Besuch (Wächterruf)
30. 12. 1667	Markgraf Friedrich VI. von Baden-Durlach ordnet die Gründung der Emmendinger Lateinschule an (heute Goethe-Gymnasium)

RAMIE SEILER

RAMIE-SEILER AG
Fr.-J.-Baumgartner-Str. 58
7830 Emmendingen

Telefon 07641/584-0
Telefax 07641/584-11
Telex 7722403

Kammgarne sind unsere Spezialität

Hierfür bilden wir Fachleute aus

Wir bieten Ausbildungsplätze für Jungen und Mädchen
(Für Mädchen auch in „Männerberufen")

Sprechen Sie mit uns. Wir informieren Sie über das jeweilige Berufsbild, die Ausbildung und ihre Dauer. Wir sagen auch, welche Vorbildung Sie für eine Verkürzung der Ausbildungszeit brauchen.

Textilmaschinenführer – Spinnerei
mit der Folgestufe
Textilmechaniker

Textilmaschinenführer – Veredelung
mit der Folgestufe
Textilveredler

Textillaborant
mechanisch-technologisch oder technologisch-chemisch.
In diesen Ausbildungsberufen besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Techniker.

Industriekaufleute
bilden wir im kaufmännischen Bereich aus.

Aus der Chronik der Großen Kreisstadt Emmendingen 1990/91

Oktober 1990

Mit einem ökumenischen Dankgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche und einer Feierstunde in der Steinhalle wird der »Tag der deutschen Einheit« begangen. (3. 10.)

18. Lammstraßen-Fest (5. – 7. 10.) Parallel dazu veranstalten Kulturkreis, Innungskrankenkasse und Kreishandwerkerschaft in der Theodor-Ludwig- und Hebelstraße eine »Handwerkerstraße«. (6. 10.) Und in der Steinhalle findet der 6. Markt für Hobby, Kunst und altes Handwerk statt. (6. – 7. 10.)

Aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens führt die Evangelische Kantorei das Oratorium »Die Schöpfung« von Joseph Haydn auf. Zu ihrem Jubiläum wird ihr von Bundespräsident Richard von Weizsäcker die Zelter-Plakette verliehen. (7. 10.)

Bezirksparteitag der südbadischen F.D.P. im Dorfgemeinschaftshaus Maleck. (13. 10.)

Amtseinführung des neuen katholischen Seelsorgers am Psychiatrischen Landeskrankenhaus, Pfarrer Helmut Engler. (14. 10.)

Gastspiel der »Peter Herbolzheimer Rhythm Combination + Brass« mit der Sängerin »Chaka Khan« als special guest in der Fritz-Boehle-Halle. (20. 10.)

Herbstkonzert der Männergesangvereine Wasser und Reute und des Handharmonika- und Akkordeonclub Emmendingen in der Elzhalle. (20. 10.)

Schweigemarsch zum Gedenken an die Deportation der letzten Emmendinger Juden nach Gurs vor 50 Jahren. (22. 10.)

Internationale Berufsbildungstagung an den Gewerblichen Schulen. (24. – 26. 10.)

Herbstkonzert des 1. Emmendinger Akkordeon-Orchesters im Rahmen des Stadtjubiläums. (27. 10.)

Premiere der Volksbühne mit der Kriminalkomödie »Zwei Schüsse Dienstag nacht« von Ernest Dudley und Arthur Watkin in der Elzhalle Wasser. (27. 10.)

Brettli-Märkt und verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt. (28. 10.)

November 1990

Jubiläumsausstellung »Schützen und Scheiben im Spiegel der Geschichte« in der Kommunalen Galerie zum 400jährigen Bestehen der Schützengesellschaft von 1590 (mit Festakt am 3. November). (1. – 5. 11.)

Zum 400jährigen Stadtjubiläum kommt eine Rock- und Pop-Schallplatte unter dem Titel »Rock the town« heraus. (6. 11.)

Als Beitrag zum Stadtjubiläum lassen die Fritz-Boehle-Grundschule und -Hauptschule Geschichte und Geschicke der Elz in einer traumhaft schönen Theateraufführung, der »Elz-Ballade«, und einer historischen Ausstellung lebendig werden. (7. – 9. 11.)

Ebenfalls einen kulturellen Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Stadt bilden die »Lenz-Tage«, die mit verschiedenen Veranstaltungen an das Leben und Wirken des Dichters und Goethefreundes Jacob Michael Reinhold Lenz erinnern.

Eine Delegation aus der polnischen Partnerstadt Sandomierz weilt zur Gegen-Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages in Emmendingen. (10. – 16. 11.)

»Perspektiven« – eine Ausstellung des aus Emmendingen stammenden Malers Wolfgang Mann in der Steinhalle. (10. – 30. 11.)

Gedenkstunde zum Volkstrauertag an der Gedächtniskapelle auf dem Bergfriedhof und am Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus. (18. 11.)

Das Buch »Emmendingen im Jubiläumsjahr 1590 – 1990« von Gerhard Behnke wird der Öffentlichkeit vorgestellt. (20. 11.)

Für den ausscheidenden SPD-Stadtrat Rainer Ditgens wird Willy Trost als Nachfolger verpflichtet. (27. 11.)

Der Gemeinderat verabschiedet eine neue Hauptsatzung. (27. 11.)

Dezember 1990

Bei der Wahl zum ersten gesamtdeutschen Bundestag fällt das Direktmandat im Wahlkreis 187 (Emmendingen-Lahr-Wolfach) erneut an den bisherigen Abgeordneten Rainer Haungs aus Lahr (CDU). Er bleibt der einzige Vertreter des Wahlkreises im Bundestag. (2. 12.)

Auch in Emmendingen werden verschiedene Bürgeraktionen gestartet, um den Notleidenden in der Sowjetunion zu helfen.

Das Clubhaus des Automobil- und Motorradclub (AMC) nahe der Wasserer Elzbrücke ist abgebrannt. (4. 12.)

Erstmals erscheint ein »Wingeridder Heimatkalender«.

Jahresausstellung Emmendinger Künstler in der Kommunalen Galerie. (7. – 26. 12.)

Chorgesangskonzert der Gruppe Emmendingen im Breisgauer Sängerbund in der Steinhalle mit der Sängerrunde Hochberg Emmendingen, den Männergesangvereinen Mundingen und Wasser sowie dem Gemischten Chor »Frohsinn« Ottoschwanden. (8. 12.)

Die ersten beiden von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft erstellten Mehrfamilienhäuser am „Sägeweg" werden bezogen. (12. 12.)

Erstmals seit Jahren kommt der Winter bereits vor Weihnachten. War es bisher im Dezember oft frühlingshaft mild, so beherrschen jetzt Eis und Schnee die Witterung. Erst kurz vor Weihnachten setzt sich vorübergehend Tauwetter durch.

Der zwischen Hochburger Straße und Kollmarsreuter Brücke gelegene Teil der Kollmarsreuter Straße wird in »Weinstockstraße« umbenannt. (18. 12.)

Januar 1991

Angesichts des drohenden Krieges in der Golfregion finden auch in unserer Stadt Aktionen statt, um der Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Konflikts Ausdruck zu verleihen (Ökumenische Friedensgebete in den Kirchen, Demonstrationsmarsch durch die Innenstadt, Mahnwachen vor dem Rathaus). Sie werden auch nach Kriegsausbruch fortgesetzt.

Traditioneller Neujahrsempfang der Stadt in der Steinhalle. Nach einer Ansprache von Oberbürgermeister Niemann formuliert Maikka Kost »Gedanken zum Jahreswechsel«. (12. 1.)

Neujahrsempfang des Landkreises Emmendingen in der Steinhalle. Landrat Dr. Watzka würdigt diesmal die Arbeit der kulturellen Vereine. (19. 1.)

Die Badischen Kammerschauspiele Emmendingen erhalten für die Produktion des Kabaretts »Fenster auf, Durchatmen!« den Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Das Sozialministerium von Baden-Württemberg gibt grünes Licht für Emmendingen als Standort eines Computertomographen.

Wohn- und Geschäftshaus Ecke Hochburger-/Gartenstraße

Aussiedlerwohnheim an der Hochburgerstraße

Das neuerbaute Haus Hochburger Straße 5 (Ecke Gartenstraße) wird bezogen.

Der Gemeinderat verabschiedet den Haushalt 1991 der Stadt Emmendingen mit einem Gesamtvolumen von 82,5 Millionen DM. Verwaltungshaushalt: 54,9 Millionen DM; Vermögenshaushalt: 27,6 Millionen DM. (29. 1.)

Februar 1991

Zahlreiche Emmendinger Künstler gestalten in der Steinhalle ein »Konzert für den Frieden«. (2. 2.)

Der Winter hat uns fest im Griff. Bis in die Niederungen gibt es Eis und Schnee. Der kälteste Tag ist der 7. Februar mit morgendlichen Temperaturen um −15 °C und Tagestemperaturen von höchstens −5 °C. Erst zum Monatsende wird es frühlingshaft warm.

Wie andernorts fallen auch in Emmendingen wegen des Golfkrieges die Fasnetveranstaltungen aus.

Der Gemeinderat wählt Stadtrat Werner Strübin (SPD) zum weiteren Oberbürgermeister-Stellvertreter. (19. 2.)

Bürgerversammlung in der Steinhalle. Themen: Wohnungs- und Wohnbausituation (einschl. Altenwohnanlage Bürkle-Bleiche), Neu- und Ausbaustrecke der Deutschen Bundesbahn (drittes und viertes Gleis) und Innenstadtverkehrsplanung (z. B. Verlängerung der Rheinstraße). (20. 2.)

9. Stadtmeisterschaften der Jugend im Hallenfußball in der Karl-Faller-Halle. (23. – 24. 2.)

Aus der Bundeshauptstadt kommt die Nachricht, daß die kanadischen Streitkräfte keinen Bedarf mehr an den bundeseigenen Liegenschaften im Wasserer Wald (Munitionsdepot) haben.

»Michael Ende – Fantasie oder Realität« ist der Titel einer vornehmlich von der Markgrafen-Realschule gestalteten Ausstellung in der Kommunalen Galerie. (28. 2. – 15. 3.)

März 1991

Die erste Emmendinger Gemeindevollzugsbeamtin nimmt ihren Dienst auf. (1. 3.)

Erster »Umwelttag« der Werbegemeinschaft in Zusammenarbeit mit Landratsamt, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschlands (BUND), Lions-Club-Nachwuchs, Buchhandlungen und Müllabfuhrfirma Oschwald. (2. 3.)

Frühjahrskonzert des Männergesangvereins Mundingen in der Neumattenhalle mit Verabschiedung der bisherigen Dirigentin Rita Neumann. (2. 3.)

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, die Neugestaltung des Marktplatzes auf der Grundlage des Harbauer-Entwurfs von 1987 in Angriff zu nehmen. (12. 3.)

Ferner beschließt der Gemeinderat den Verkauf des Grundstücks Marktplatz 12 (VHS-Gebäude). (12. 3.)

Der Männergesangverein Windenreute präsentiert in einem gelungenen Konzert in der Turn- und Festhalle Ausschnitte aus dem Musical »My Fair Lady« von Frederic Loewe. (16. 3.)

Ausstellung in der Kommunalen Galerie: »Varga – Dispersionsbilder« von Hans Joachim Thoma. (17. 3. – 12. 4.)

Am Tag des Frühlingsanfangs, dem »Lenz-Tag«, wird in der Steinhalle mit einer Multi-Media-Show »Many ways to Lenz« des Lebens des Dichters und Goethefreundes Jacob Michael Reinhold Lenz gedacht. Diese Veranstaltung schließt neben einer Weimar-Fahrt in der Osterwoche die im vergangenen Herbst begonnenen »Emmendinger Lenz-Tage« ab. (21. 3.)

Konzert der Big Band der Bundeswehr in der Fritz-Boehle-Halle erbringt 7000 Mark für wohltätige Zwecke (polnische Partnerstadt Sandomierz, Ortsgruppe von »amnesty international« und PLK-Freundeskreis »Arche«). (22. 3.)

1. Emmendinger Puppenspieltage in der Elzhalle Wasser – veranstaltet von Stadtjugendpflege und Emmendinger Tor. (23. – 24. 3.)

Das an der Hochburger Straße neuerbaute staatliche Wohnheim für Aussiedler, vornehmlich aus der Sowjetunion, wird seiner Bestimmung übergeben. (27. 3.)

April 1991

Der Gemeinderat spricht sich mit knapper Mehrheit für einen dreispurigen Ausbau der Weiherstraße zwischen Kaiserstuhlstraße und Auffahrt zur künftigen Elzbrücke aus. (9. 4.)

Bürgermeister Gaugenrieder überreicht dem Turnerbund Emmendingen die von Bundespräsident von Weizsäcker für Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports verliehene Sportplakette. – Gleichzeitig findet die Sportlerehrung 1990 der Stadt Emmendingen statt. (12. 4.)

»Botschaft unserer Erde« heißt eine Ausstellung von Werken der aus Emmendingen stammenden, heute in Brasilien lebenden Malerin Ula Haensell (geb. Bader). (14. 4. – 5. 5.)

Richtfest für das Pfarrhaus der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Wasser. (15. 4.)

Im Rahmen einer Feierstunde in der Festhalle des Psychiatrischen Landeskrankenhauses wird der »Kulturpreis der Großen Kreisstadt Emmendingen« für 1990 an die »Stadtspielmacher« der 400-Jahr-Feier Dieter E. Neuhaus, H. Lukas Lindenmaier, Werner Englert und Hans-Jörg Jenne verliehen. (20. 4.)

Dr. Volker Watzka wird vom Kreistag zum Landrat des Landkreises Emmendingen wiedergewählt. (22. 4.)

Der Neubau des Hauses Landvogteistraße 5 ist beendet.

»Fest der Polizei« in der Fritz-Boehle-Halle. (27. 4.)

Nach monatelangem Tauziehen und zuletzt ergebnislosen Beratungen stimmt der Gemeinderat dem Bebauungsplan »Karl-Bautz-/Schützenstraße« zu, nach dem das bisherige Areal der Spedition Wolf an der Ecke Schützen-/Weiherstraße jetzt mit einer Einzelhandelsverkaufsfläche bis zu 4000 Quadratmetern bebaut werden kann. (30. 4.)

Mai 1991

Der neuangelegte Kinderspielplatz an der Weidenmattenstraße in Wasser wird eingeweiht. (4. 5.)

Der diesjährige Ausflug des Gemeinderates hat die Städte Annaberg-Buchholz und Lauter in der früheren DDR zum Ziel. (9. – 12. 5.)

Die »Sapeurs Pompiers« aus der französischen Partnerstradt Six-Fours sind zum wiederholten Mal bei der Freiwilligen Feuerwehr Maleck zu Gast. (9. – 12. 5.)

Die neue Nieder-Emmendinger Fahne

Protestdemonstration in der Emmendinger Innenstadt gegen die Abschiebung von Asylbewerbern. (11. 5.)

Der Gemeinderat spricht sich für den Neubau der zusätzlichen Bundesbahngleise parallel zur Autobahn aus. (14. 5.)

Dr. Veronica Carstens, die Gattin des Alt-Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens, spricht in der Fritz-Boehle-Halle im Rahmen einer Vortragsveranstaltung der Sparkasse Nördlicher Breisgau über das Thema »Natur und Medizin«. (14. 5.)

Der »Mai sportif« findet in diesem Jahr mit einem Besuch von 150 französischen Gästen aus der Partnerstadt Six-Fours in Emmendingen statt. (18. – 20. 5.)

Ein aus sieben Fahrzeugen bestehender Hilfskonvoi mit Kleidern, Lebensmitteln und Medikamenten startet in die polnische Partnerstadt Sandomierz. (27. 5.)

»Hock in der Kirchstraße« – ein von den Anwohnern und Geschäftsleuten veranstalteter Bürgertreff. (31. 5. – 2. 6.)

Juni 1991

Festgottesdienst zur Eröffnung der 650-Jahr-Feier von Nieder-Emmendingen bei der Kapelle auf dem Wöpplinsberg. (2. 6.)

Vertreter der Handels- und Handwerksvereinigung »Sanbud« aus der polnischen Partnerstadt Sandomierz sind bei der Werbegemeinschaft zu Gast und treffen auch mit der »Fédération des Unions commerciale« aus dem französischen Bar-le-Duc zusammen. (3. – 8. 6.)

Auf einer Verbandsversammlung wird beschlossen, die Volkshochschule Nördlicher Breisgau vorerst nicht aufzulösen. (5. 6.)

Mit einer Spielstraße rund um den Marktplatz macht der Kinderschutzbund auf sein Jahresmotto »Emmendingen soll kinderfreundlicher werden« aufmerksam. (8. 6.)

Großes internationales Fest zum 10jährigen Bestehen des Ausländerzentrums. (8. 6.)

Tag der offenen Tür im Psychiatrischen Landeskrankenhaus mit Themenschwerpunkt »Ökologie im Krankenhaus«. (9. 6.)

Als Ersatz für die ausgefallene Fasnet 1991 veranstaltet die Emmendinger Narrengilde eine »Stadtgaudi« – ein »einmaliges« Sommerfest auf dem Marktplatz, in der Theodor-Ludwig-Straße und in der Kirchstraße. (14. – 16. 6.)

Der Gemeinderat beschließt den Bau einer Altenwohnanlage an der Ecke Rosenweg/ Lessingstraße im Stadtteil Bleiche durch die Städtische Wohnbaugesellschaft. (18. 6.)

Nieder-Emmendingen feiert die 650-Jahr-Feier seiner ersten urkundlichen Erwähnung mit einem Festwochenende (22. – 23. 6.) und einer Aussstellung »Nieder-Emmendinger Alphabet« im ehemaligen Hochberger Lagerhaus an der Neustraße (21. – 30. 6.), zu der auch eine Festschrift in der numerierten und von Oberbürgermeister Niemann handsignierten Auflage von 650 Exemplaren erscheint (19. 6.). Ebenfalls als Beitrag zum Nieder-Emmendinger Jubiläum ist eine Ausstellung mit Werken des Kunstmalers Hans von Geyer zu Lauf im Atelier Kellner (Karl-Friedrich-Straße 49) gedacht. (22. 6. ff.)

»Pepsi-Light-Junioren-Radrundfahrt« in der Emmendinger Innenstadt. (20. 6.)

Südbadischer Jungschartag des »Bund für Entschiedenes Christentum (EC)« auf der Hochburg. (22. 6.)

Volksbühnen-Premiere mit dem »Wirtshaus im Spessart« nach Wilhelm Hauff und dem »Räuber Hotzenplotz« nach Otfried Preußler. (22. + 23. 6.)

Mit Patrozinium und traditionellem Kirchplatzfest feiert die katholische Pfarrei St. Johannes das silberne Priesterjubiläum ihres Seelsorgers, Pfarrer Josef Haag. (23. 6.)

Benefizkonzert in der Steinhalle zugunsten der Kinderkrebsstation der Universitätsklinik Freiburg aus Anlaß des Geburtstages der Emmendinger Cellistin Lieselotte Reaves. (23. 6.)

Die Badischen Kammerschauspiele Emmendingen treten beim Kinderfest des Bundeskanzlers in Bonn mit dem Grimmschen Märchen »König Drosselbart« auf. (26. 6.)

4. Burgsommernacht des Lions-Club auf der Ruine Hochburg. (29. 6.)

Gemeindefest der evangelischen Luther- und Christusgemeinde auf dem Schloßplatz. (29. – 30. 6.)

Anläßlich seines 20jährigen Bestehens führt der Kammerchor Emmendingen in der Steinhalle das Oratorium »Die Jahreszeiten« von Joseph Haydn auf. (30. 6.)

Der in Emmendingen ansässige Künstler Joschi Krüger erhält von der Internationalen Gesellschaft für neue Musik einen Kompositionspreis für eine Mini-Kinder-Oper, die bei den Weltmusiktagen 1992 in Warschau uraufgeführt werden wird.

Juli 1992

Die City-Bus-Verbindung zwischen Emmendingen und Teningen (mit Ortsteilen) wird eröffnet. (1. 7.)

Der Pfarrer der evangelischen Paulusgemeinde, Hans Bornkamm, wird zum Dekan des Kirchenbezirks Lahr gewählt. (2. 7.)

Sommerfest des SPD-Ortsvereins auf dem Schloßplatz. (5. – 6. 7.)

Kirchenvisitation bei der evangelischen Paulusgemeinde. (5. – 7. 7.)

Die Sprachheilschule stellt mit der »Lesestadt« eine in der deutschen Schullandschaft bisher einmalige Einrichtung vor. (6. 7.)

Sommer- und Brückenfest der Siedlergemeinschaft: Oberbürgermeister Niemann tauft die vor 25 Jahren über dem Gewerbekanal errichtete Verbindungsbrücke zwischen Bleiche und Bürkle auf den Namen »Siedler-Brücke«. (6. – 7. 7.)

Erstes Kirchplatzfest in Windenreute. (7. 7.)

Der Gemeinderat beschließt den Bau des seit langem geforderten Feuerwehrgerätehauses in Mundingen. (9. 7.)

Die »Blue Lake International Symphonic Band« aus Michigan/U.S.A. gibt in der Aula des Goethe-Gymnasiums zum dritten Mal ein Konzert. (9. 7.)

Zum Monatsanfang entschädigt das Hoch »Leopold« mit herrlichem Sommerwetter für verregnete und kühle Frühlingswochen. Am 11. Juli ist der heißeste Tag. Das Thermometer mißt + 35 °C und mehr im Schatten. Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag sorgt schon am 12. Juli für Abkühlung. Dann allerdings gibt es einen Bilderbuch-Sommer, der sich bis Ende September hinzieht.

Ein Schwelbrand verwüstet die Geschäftsräume der Firma Kleinpreis-Mode Keilbach im Haus Bahnhofstraße 2 (früher »Hotel Post«). (13. 7.)

Pappelgarten-Hock der Nieder-Emmendinger Brunnenputzer. (20. – 21. 7.)

Eine Jugendgruppe aus Tunesien – Gäste der Arbeiterwohlfahrt – wird im Bürgersaal des Rathauses von Oberbürgermeister Niemann empfangen (22. 7.)

Eine Besuchergruppe mit Jugendlichen aus der polnischen Partnerstadt Sandomierz ist für eine Woche in Emmendingen zu Gast. (25. 7. – 1. 8.)

Dudelsack-Konzert auf dem Marktplatz mit der »Gateshead Highland Pipe Band« aus Schottland – ein Benefizkonzert zugunsten obdachloser und suchtkranker Menschen. (26. 7.)

August 1991

Unerwartet stirbt der CDU-Stadt- und Ortschaftsrat Gerhard Bürklin sen. aus Wasser. Nachfolger im Gemeinderat wird Gerhard Hug, im Ortschaftsrat Wasser Christoph Paasch. (5. 8.)

2. Emmendinger Kleinkunsttour – eine erfolgreiche Sommerveranstaltung auf dem Freilichtspielgelände der Volksbühne. (10. + 11. 8.)

Emmendingen ist Austragungsort für die erste Etappe der 7. Regio-Tour der Amateurradfahrer. (13. 8.)

Das Backhäuschen in Windenreute

Die »Siedler-Brücke« zwischen Bürkle und Bleiche

20. Breisgauer Weinfest – erstmals in autofreier Innenstadt. (16. – 19. 8.)

Stadtrat Peter Lenz ist aus der Fraktion der Freien Wählervereinigung (FWV) ausgetreten und gehört dem Gemeinderat künftig als Einzelmitglied an. (27. 8.)

Das Freiburger Barockorchester gastiert in der Steinhalle. (29. 8.)

September 1991

Mit einem Fest am Bahnhof wird die Einführung der neuen »Regio-Karte« begangen, die für alle öffentlichen Verkehrsmittel in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald sowie in der Stadt Freiburg gilt. (1. 9.)

Der erste Emmendinger Schülerhort nimmt in den Räumen des Kinderschutzbundes (Fritz-Boehle-Grundschule am Rosenweg) seinen Betrieb auf. (2. 9.)

Im Rahmen einer Aktion der Werbegemeinschaft werden 1000 umweltfreundliche Einkaufskörbe verteilt. (7. 9.)

Das historische Windenreuter Backhäuschen ist vom dortigen Heimatverein und einer Schüler-Projektgruppe der Fritz-Boehle-Schule auf dem Spielplatz an der Unterdorfstraße wieder aufgebaut und feierlich in Betrieb genommen worden. Anschließend wird erstmals in Windenreute die »Sichelhängi«, ein Erntefest, gefeiert. (7. 9.)

13. Otto-Villinger-Gedächtnismarsch des Ski-Club auf den Feldberg. (7. 9.)

Schulhofhock des Musikvereins Kollmarsreute. (7. – 8. 9.)

Gemeindefest der evangelischen Paulusgemeinde. (7. – 8. 9.)

Pfarrer Peter Bloch (Windenreute) begeht sein 25jähriges Jubiläum als Seelsorger der evangelischen Johannespfarrei. (8. 9.)

In Anwesenheit des baden-württembergischen Landwirtschaftsministers Gerhard Weiser wird im Landratsamt der »Landschaftserhaltungsverband Emmendingen« als Modellprojekt ins Leben gerufen. (11. 9.)

8. Emmendinger Seniorensportfest des Turnerbundes mit Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg. (14. 9.)

Die vom Kinderschutzbund getragene Hausaufgabenhilfe für Ausländerkinder, die seit 1979 auch Deutsche ein Anspruch nehmen können, feiert ihr 20jähriges Bestehen. (14. 9.)

11. Basketballturnier des Turnerbundes. Sieger wird eine Mannschaft aus Chemnitz (Sachsen). (14. – 15. 9.)

Zum 20jährigen Bestehen des »Verein zur Erhaltung der Hochburg« findet auf der Burgruine ein Jubiläumsfest statt. (15. 9.)

Die Badischen Kammerschauspiele Emmendingen gastieren mit dem Märchen »Schneeweißchen und Rosenrot« im »Theater des jungen Zuschauers« in Moskau.

Eine Delegation der Stadt besucht die Verwaltungs-»Partnerstadt« Lauter im Erzgebirge. Anlaß ist die erstmals seit 40 Jahren wieder stattfindende »Kirmes«, bei der auch Weine der Winzergenossenschaft Mundingen ausgeschenkt werden. (21. – 22. 9.)

Kreisverband und Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes veranstalten in der Steinhalle ein Fest für behinderte Mitbürger. (22. 9.)

Stadtrat Karl-Heinz Gödden (früher Republikaner, jetzt parteilos) legt sein Mandat nieder. Nachfolger wird der Republikaner Rolf Bürkin.

Auch in Emmendingen spielt sich ein Fall von Ausländerhaß ab – leider! Vor dem städtischen Wohnhaus in der Neustraße sind Asylbewerber von einer Gruppe unbekannter Jugendlicher massiv bedroht worden. (26. 9.)

Windenreuter Kilbi und Mundinger Trotti-Fest. (27. – 30. 9.)

Im Rahmen einer Kundgebung in der Steinhalle verurteilen rund 300 Mitbürger den Brandanschlag auf zwei junge Polen in der Nacht zum 22. September auf einem Parkplatz an der Bundesstraße 3 bei Kenzingen. (30. 9.)

Statistik

Einwohner am 30. 6. 1990: 23295
Einwohner am 30. 6. 1991: 23618

1989	Geburten (ohne auswärts Geb.)	Sterbefälle	Eheschließungen
Emmendingen	155	175	111
Kollmarsreute	5	12	10
Maleck	1	0	1
Mundingen	10	19	9
Wasser	19	14	6
Windenreute	15	11	11

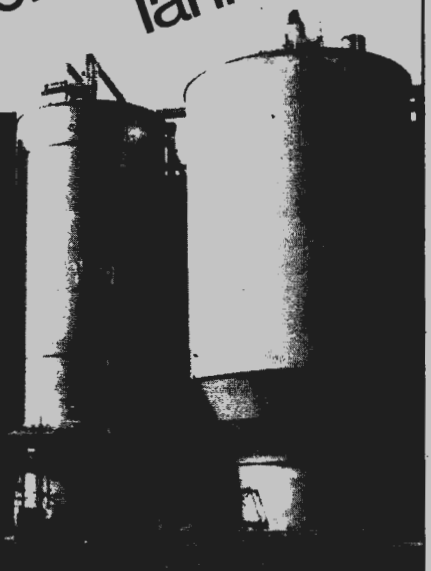
Ernst Hetzel

Inhaber:
Klaus-Peter Schinköth
Elektromeister

7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 51
Telefon 07641/8034

Elektro-Installation
Rundfunk-, Fernseh-, Video- und Elektrogeräte
Antennendienst
Meister-Reparaturwerkstätte
Kundendienst
Elektronik-Shop
Antennen – SAT und Kabelfernseh-Anlagen

Doppelböden vakuumüberwacht Vorratsbehälter Tanks



Vorratsbehälter, Silos, Flachbodentanks, Doppelbodensystem mit Vakuumüberwachung (Typ ASS-1), Wannen und Wannenauskleidung aus sämtlichen Chromnickel und Sonderwerkstoffen für CKW-Tanklager und andere wassergefährdende Flüssigkeiten, auch als Nachrüstung.

F. Ambs GmbH & Co. KG

Ambs

- **Orthopädische Schuhe**
- **Einlagen nach Gipsabdruck**
- **Innenschuhe**
- **Gummistrümpfe**
- **Bandagen für Fuß und Bein**

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

M. Grafmüller vorm. Olschewsky

Markgrafenstraße 16, 7830 Emmendingen, Tel. 07641/8676

FOTOSTUDIO mit ♥

CHRISTL GRÄBER

Kirchstraße 9 · 7830 EMMENDINGEN · Telefon 07641/42800

Die gute Adresse

für Hochzeits-, Kinder- und Familien-Aufnahmen,
Reportagen, Gruppenaufnahmen
und sämtliche Anlässe

CREATIVE

BEGRIFF FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE MODE

FRITZ SCHWÖRER jun.

Design und Handwerk
Lammstraße 4
Telefon 07641/8055

Schick, leicht, behaglich

Ihr Spezialist für Mäntel.
Naturprodukte der Umwelt
und der Gesundheit zuliebe.

Kaschmir, Seide, Pelz und
Leder.

Festliches aus Italien und
Frankreich.
Kleider von Hella Rotthoff.

Das Besondere ...

Accessoires –

TANKHOF GRÜN

Wir liefern Ihnen

Mobil Heizoel

das Markenprodukt, dessen Vorteile Sie überzeugen werden:

- **Optimale Heizkraft**
- **Höchste Reinheit**
- **Gleichbleibende Qualität**

TANKHOF GRÜN

7830 Emmendingen-Mundingen
Elzstraße 48/49 . Telefon 07641/8988

MOBIL-HEIZÖL · MINERALÖLE · TREIB- UND SCHMIERSTOFFE · TANKSTELLEN

Mineralöltransporte · Spedition

»Die Kleinkinder-Schule« um 1905

100 Jahre Städtischer Kindergarten

Der erste Kindergarten auf deutschem Boden wurde 1840 in Bad Blankenburg (Thüringen) von Friedrich Fröbel gegründet, dessen Pädagogik auf der freien Entfaltung der Spiel- und Entdeckungsfähigkeit des Kindes beruhte. Der Gedanke dieser erzieherischen Einrichtung für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung verbreitete sich rasch über ganz Deutschland und gelangte auf dem Weg über Mutter Jolberg und das von ihr 1846 in Leutesheim/Hanauerland ins Leben gerufene Mutterhaus für Kinderschwestern (später Nonnenweier) auch nach Emmendingen.

Die Geschichte des Städtischen Kindergartens geht zurück bis in das Todesjahr der Mutter Jolberg 1870. Im November jenes Jahres wurde auf Veranlassung des Fabrikanten Reinhard Helbing der sogenannte »Kleinkinderbewahranstaltsfonds« ins Leben gerufen. Helbing selbst legte mit 100 Gulden den Grundstock. »Der Zweck der Stiftung«, so heißt es im Rechnungsbuch von 1880, »ist die Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt dahier und soll die Anstalt ins Leben treten, sobald das Stockvermögen die Höhe von ca. 8000 Mark erreicht haben wird, zu welchem Zwecke vorerst die Zinsen aus dem Stiftungsvermögen jährlich kapitalisiert werden.« Bereits am 15. Dezember 1870 faßte der Bürgerausschuß den Beschluß, »es sollen von den Zinsen des Diakonatshausbaulastenablösungsfonds jedes Jahr fl. 100,– dem Fond für die Erbauung einer Kleinkinderschule zugeführt werden«.

Während eine vom Frauenverein Emmendingen getragene private Kleinkinderschule bereits 1877 bestand, wurde die unter der Regie der Stadt stehende Kleinkinderbewahranstalt am 2. April 1883 eröffnet und im Lehrzimmer der 1882 aufgehobenen israelitischen Volksschule (Israelitisches Gemeindehaus, Kirchstraße 11) untergebracht. Als erste Lehrerin war Schwester Elise Moser angestellt (bis 1897), die ihre Ausbildung im Diakonissenmutterhaus Nonnenweier erhalten hatte. Sie unterrichtete die Kinder in

den damals üblichen Lehrgegenständen der Kleinkinderschulen: Anschauungsunterricht, Kinderspiele, Erlernung von Liedern, Singen usw. Die Schülerzahl belief sich 1890 auf 70 bis 80. Als Schulgeld wurde erhoben: von einem Kind monatlich 40 Pfennige, für weitere Kinder der gleichen Familie nur 20 Pfennige im Monat.

Nachdem das Stiftungsvermögen durch verschiedene Geschenke und Vermächtnisse im Jahre 1890 die Höhe von 11 500 Mark erreicht hatte, trat die Stadt dem Bau eines eigenen Kinderschulgebäudes näher. Als Bauplatz wurde das bekannte Grundstück hinter der katholischen Kirche im Gewann »Burg« erworben. Die Planung besorgte das Stadtbauamt selbst (Stadtbaumeister Wacker). Der Bürgerausschuß genehmigte das Bauvorhaben am 16. Oktober 1891. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 1892 begonnen, und bereits im Herbst des gleichen Jahres war das Gebäude fertiggestellt. Die Baukosten beliefen sich auf 16 632 Mark; der damals fehlende Betrag wurde bei der Sparkasse aufgenommen. Die Einweihung fand am 30. Oktober 1892 statt.

Das Kinderschulgebäude beherbergte in den ersten Jahren seines Bestehens zunächst auch die Kochschule und später die Frauenarbeitsschule. Da durch die stetig anwachsende Bevölkerungszahl der Stadt ein einziger Schulsaal nicht mehr ausreichte, wurden 1907 im Rahmen eines Umbaues im Erdgeschoß zwei Säle erstellt und das Dachgeschoß ausgebaut. Eine neuerliche Erweiterung erfolgte 1932 durch den Bau des kleinen einstöckigen Nebengebäudes nach den Plänen des Stadtbauamtes. Die letzte gründliche Sanierung des Kindergartens fand 1984/85 statt und wurde aus dem für soziale Zwecke bestimmten Erlös der Erbschaft der Eheleute Karl und Wilhelmine Burggraf finanziert.

Zum Personenkreis, der die Entwicklung der Kinderschule mit seinen Spenden unterstützte, gehörten auch jüdische Mitbürger. Daran wollte man sich im Dritten Reich nicht mehr erinnern. Laut Beschluß der Ratsherren vom 1. Dezember 1936 wurde »den Kindern jüdischer Eltern (...) der Besuch der hiesigen städtischen Kinderschule in Zukunft untersagt«.

Zum 1. Juli 1937 mußte der Stationsvertrag mit dem Mutterhaus Nonnenweier gekündigt und die Kinderschule der NS-Volkswohlfahrt übergeben werden. Die Betreuung der Kinder erfolgte künftig durch NS-Schwestern. Die evangelische Kirchengemeinde versuchte vergeblich, als Ersatz einen evangelischen Kindergarten einzurichten. Ihr Gesuch wurde abgelehnt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erneuerte die Stadt aber die alten Beziehungen und konnte schon am 1. August 1945 unter der Leitung von Schwester Frieda Lindemann die Kinderschule wieder eröffnen. Erst mit dem Ausscheiden von Schwester Else Buchholz, die von 1951 bis 1977 dem Städtischen Kindergarten vorstand, endete auch das fast einhundertjährige Vertragsverhältnis zum Evangelischen Diakonissenmutterhaus Nonnenweier.

Seit seiner Gründung haben ganze Generationen junger Emmendinger den Städtischen Kindergarten durchlaufen und mit ihm ihre Erfahrungen gemacht. Sicher werden sie mit der Erinnerung ein dankbares Gedenken an die Schwestern und »Tanten« verbinden, die sie mit Liebe und Geduld, manchmal auch mit der nötigen Strenge, durch das Vorschulalter begleitet und versucht haben, ihnen etwas für ihren spätereren Lebensweg zu vermitteln. Was wäre die Stadt ohne ihren Kindergarten! Möge er auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens den ihm gestellten Aufgaben gerecht werden.

Ernst Hetzel

In einer Hand

Maier HALTRANS Spedition

Immer prompt
Immer akut

Transport GmbH

Hermann Maier
Intern. Spedition GmbH
Elzstraße 44
Postfach 1410
7830 Emmendingen
Telefon 07641/1256
Telefax 07641/53514

HALTRANS Transport GmbH
Wiesenstraße 2
7831 Malterdingen
Telefon 07644/1081
Telefax 07641/53514

Internationale Spedition
Nah- und Fernverkehr mit
Thermos- und Planenzügen
Abfertigungs-Spedition
Lagerung - Umschlag
Kranfahrzeuge

Die leichteste Brille der Welt!

...in Emmendingen
exclusiv bei:

Wipfler
Augenoptik

7830 Emmendingen
Lammstraße 19
Telefon 07641/53131

Pelz & Leder Schwörer

INH. DIETER SCHWÖRER

Kürschnerei-Meisterbetrieb

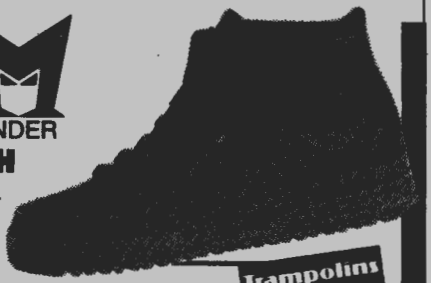
D-7830 Emmendingen · Lammstraße 2 · Tel. (07641) 8073)

MEPHISTO®

DAS HIMMLISCH BEQUEME LAUFWUNDER

DER BEQUEME FREIZEIT-SCHUH

- **Original-Trampolins-Absatz :** Für ermüdungsfreies Gehen. Schont Gelenke und Bandscheiben.
- **Reine Latex-Zwischensohle :** Sorgt für moosweiches Auftreten.
- **Anatomisches Fersenpolster :** Stützt Ferse und Gelenk.
- **Mephisto**, Schuhe für Damen, Herren



bär Schuh service

7830 EMMENDINGEN, Karl-Friedrich-Straße 2
Telefon 07641 / 8981

Fachmännische Ausführung sämtlicher Schuh-Reparaturen in eigener Werkstatt

Elektrotechnische Anlagen aller Art
Elektroherde
Kühlschränke
Beleuchtungskörper
Fernseh- und Radiogeräte
Antennenbau
Eigener Kundendienst
Anschluß für Kabelfernsehen und Satellitenprogramme

ELEKTRO weber

7830 EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5
Telefon (07641) 8409
Einkaufszentrum Bleiche-Bürkle

35 Jahre

Sanitär Umbau – Ausbau

Wir übernehmen alle Arbeiten der Sanitären Installation – der Wartung – der Erneuerung an Ihren Gasgeräten und Heizkesseln.

Klemm

Unser geschultes Fachpersonal führt Kundendienst für alle Gasgeräte, Gassteuerungen, Haustechnik und Sanitär-Einrichtungen durch

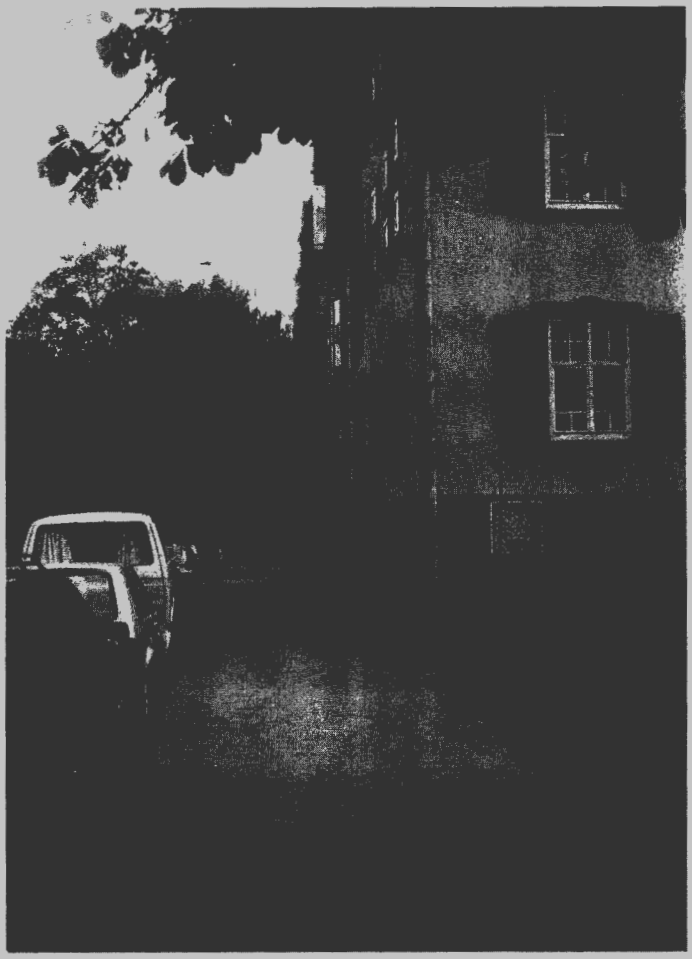
Gasbrenner-Vertrags-Kundendienst
Junkers und Rohleder
7830 Emmendingen · In den Fischermatten 6 · ☎07641/1245

- **Neuzeitlicher Fensterbau**
- **Glaserei · Glasbau**

Otto Findeisen

Tel. 8580

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30



Die Rheinstraße – kein neues Problem

Seit einiger Zeit bewegt das Thema »Rheinstraßen-Verlängerung« die Gemüter in unserer Stadt. Gegner und Befürworter liefern sich mit Argumenten und Gegenargumenten aller Art heftige Gefechte. Aber wie so oft im Leben hat auch dieses »Ding« seine zwei Seiten. Und ob sich die Kontrahenten je einigen werden, steht in den Sternen. Was es – historisch gesehen – mit der Rheinstraße auf sich hat und wie es überhaupt zu ihrer Anlage gekommen ist, davon soll hier berichtet werden.

Die Forderung der Nieder-Emmendinger nach einer besseren Verbindung der Unterstadt zum Bahnhofsgelände reicht bis in die Zeit der Eröffnung der Eisenbahn im Jahre 1845 zurück, wurde aber nie erfüllt, auch nicht nach der 1883 erfolgten Vereinigung mit

der Stadt. (Eine der vielen Enttäuschungen der Nieder-Emmendinger, die sich mehr davon versprochen hatten!) Erst als man zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Verlegung der Bahn auf die Elzwiesen an der Freiburger Straße ins Auge faßte, wurde die Angelegenheit akut. Im Stadtarchiv existiert ein »Situations-Plan über die Erweiterung des Ortsstraßennetzes in Emmendingen« (Unterstadt) aus dem Jahre 1901, in dem die Straße bereits eingezeichnet ist. Der Plan wurde 1902 vom Bezirksrat genehmigt.

Auf eine Anfrage des Amtsgerichts, das wegen des Transports der Strafgefangenen an einer direkten Verbindung zwischen Gefängnis und Bahnhof interessiert war, schreibt Bürgermeister Rehm am 6. 3. 1909: »Die Verlängerung der Neustraße (damit ist die Rheinstraße gemeint) wird voraussichtlich nach Erstellung des neuen Bahnhofes ausgeführt. Zur provisorischen Erstellung eines Weges kann sich der Gemeinderat nicht entschließen.« Trotzdem wurde 1914 entlang der Häuser ein kleiner Weg angelegt, mit einem kräftigen Gestück versehen und gut überschottert (wie es heißt), um die Zeit bis zum endgültigen Ausbau der Straße zu überbrücken. Die Besitzer der 1913/14 dort erbauten drei Häuser Rheinstraße 57 (Christian Bührer), 59 (Georg Wilhelm Meier) und 61 (Ernst Zentner) hatten darum gebeten. Das Haus Nr. 60 (Christian Bürklin Erben) stand schon seit 1894 und zählte ursprünglich zur Neustraße. (Die Numerierung der Häuser scheint tatsächlich der Vorstellung angepaßt zu sein, daß die Rheinstraße bis zum Bahnhofsplatz durchgeführt wird und die Numerierung dort beginnt.)

Bekanntlich hat der Erste Weltkrieg die bereits bis in alle Einzelheiten vorbereitete Bahnverlegung verhindert und damit auch den weiteren Ausbau der Rheinstraße gestoppt. In einer Eingabe von Anwohnern der Neu-, Rhein-, Elz-, z. T. Mundinger und Karl-Friedrich-Straße vom 10. 7. 1919 heißt es: »Da mit der Bahnverlegung die Anlage der Rheinstraße verbunden war, welche beim jetzigen Güterbahnhof herausmünden sollte, wird bzw. muß auch dieses Projekt fallen, bis endlich einmal das alte Bahnprojekt verwirklicht werden kann.« Sie strebten deshalb wenigstens die Anlegung eines Fußweges zwischen Rheinstraßen-Torso und Bahnhofsplatz an. Das Vorhaben scheiterte zunächst an den Schwierigkeiten beim Erwerb des erforderlichen Geländes, das der Lederfabrik Rehm gehörte, und konnte erst 1931 im Zusammenhang mit der Anlage des Goethe-Parks voll verwirklicht werden. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war die »Rheinstraßen-Trasse« des öfteren in der Planung, im Zuge der Altstadtsanierung als breit und großzügig projektierte Straße »um die Stadt herum«. Zu einer Realisierung ist es aber in all den Jahren nicht gekommen.

Ernst Hetzel

LEDER-RECK

Das Leder-Fachgeschäft

Reisegepäck, Klein-Lederwaren, Hand- und Umhängetaschen, Handschuhe, Taschen, Schirme. Alles in großer Auswahl.

7830 Emmendingen, Karl-Friedrich-Straße 10, Telefon (07641) 7744

Internationale Spedition
Nah- und Fernverkehr · LKW Ladekran · Lagerung

Emmendingen, Schützenstraße 2
Telefon 07641/2027, Telefax 54416

ARNOLD HORNE
Zimmerei-Fachgeschäft
Hoch- und Treppenbau

AH

7830 Emmendingen 13-Windenreute
Bergstraße 30, Telefon 07641 / 51151

KERN GmbH
Fußbodenbau

Zement- und Anhydritestrich
Selvoplan-Fließestrich
Laser-Nivelements
PVC- und Teppichböden

Gewerbegebiet über der Elz
In den Fischermatten 3
7830 Emmendingen
Telefon 07641/51004

WERNER
Öl + Gas
Schumacher

Heizung · Lüftung Wärmepumpen
Energiespartechnik · Alle Fabrikate
Verkauf · Montage · Kundendienst
783 Emmendingen
Elzstraße 52
☎ 13 01

MARKENZEICHEN FÜR SAUBERKEIT!

wolfsperger

Textilpflege
Mietservice

Wolfsperger · Textilpflege GmbH
Schützenstraße 9 · 7830 Emmendingen · ☎ 07641/4099

Schönheit und Schutz durch Farbe

Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtung — Gerüstbau
Betonoberflächensanierung

MAX LIMBERGER

Malermeister
Emmendingen, Carl-Helbing-Straße 20 + 22
Telefon 07641/42381

Laubhütten in Nieder-Emmendingen

Bei Abbruch- und Umbauarbeiten in der Karl-Friedrich-Straße 33, dem Elternhaus des Verfassers, kam ein bisher unbekannter, überraschender Tatbestand zutage. Im ersten Obergeschoß des Seitengebäudes war zwischen ältere Bausubstanz ein Zimmer eingefügt worden. Der Fußboden lag tiefer wie bei den benachbarten Räumen. Das Zimmer hatte ein Fenster und eine Tür zum Hof. An der Außenseite führte eine Holztreppe auf einen überdachten Balkon, von dem aus man diesen Raum betreten konnte. Zwischen die Balken der Zimmerdecke waren zwei T-förmige Holzstempel eingefügt, so daß sich in der Mitte des Zimmers, zum Speicher hin, eine Öffnung ergab, von der Größe eines Eßzimmertisches. Vom Speicher her war dieser Teil des Gebäudes nicht zugänglich, offensichtlich um zu verhindern, daß man durch die offene Decke in das darunterliegende Zimmer fiel. Die Öffnung ist später einmal mit dünnen Latten verschlossen und mit Putz überzogen worden, so daß vom Zimmer aus nichts mehr zu sehen war. Der Speicher blieb weiterhin gesperrt, wegen der Gefahr des Durchbrechens.

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte in der einen Hälfte der Karl-Friedrich-Straße 33 die jüdische Familie Goldschmidt, die eine Viehhandlung und eine Metzgerei betrieb. Nachdem der begüterte Viehhändler das Haus Karl-Friedrich-Straße 38 erworben hatte, ist er dorthin umgezogen und hat die Metzgerei aufgegeben. Laden und Geschäftsräume in der Karl-Friedrich-Straße 33 sind übernommen worden von der Metzgerfamilie Bader. Die vorhandenen Räume wurden angepaßt an die Bedürfnisse der christlichen Familie. In der oberen Etage des Seitengebäudes wohnten und schliefen die Kinder und die Metzgerburschen. Nach dem Tod des Metzgermeisters Bader im Ersten

Weltkrieg hat seine Witwe die Metzgerei dann aufgegeben. Die Seiten- und Hintergebäude blieben über viele Jahrzehnte nahezu unberührt, bis sie in den Jahren nach 1950 wegen Baufälligkeit teilweise abgerissen werden mußten. Damals sind auch die Überbleibsel der jüdischen Metzgerei, die seit 100 Jahren nicht mehr bestand, abgeräumt worden.

Auf diesem Hintergrund ist der Befund zu erklären, der beim Abbruch des Seitengebäudes in den Jahren 1988/89 angetroffen wurde. Beim Zimmer, das später eingefügt wurde, vom Hof her separat zugänglich war und zum Speicher hin eine Öffnung besaß, handelte es sich um den Raum, in dem die jüdische Familie Goldschmidt die Laubhütte aufgebaut und das Laubhüttenfest gefeiert hat.

Einen vergleichbaren Raum gab es auch in der Karl-Friedrich-Straße 37, in einem Anbau, der erst vor kurzem abgerissen wurde. Zu Beginn dieses Jahrhunderts wohnte hier zur Miete der jüdische Viehhändler Max Mayer mit seinen drei Töchtern Lydia, Martha und Elsa. Später ist die Familie umgezogen zum Bäckermeister Wiggenhauser, in die Karl-Friedrich-Straße 50. An der Stelle dieses Hauses steht jetzt das Fernmeldedienstgebäude der Bundespost. Zum Laubhüttenfest haben die Nachbarskinder den Töchtern der Familie Mayer geholfen, Efeuranken zu holen in der »Mundinger Kinzge«, im Hohlweg nach Mundingen. Im Raum für das Laubhüttenfest war in der Decke eine Öffnung zum Speicher, die das Jahr über verschlossen war mit zwei Holzläden. Diese Läden wurden nun nach oben geklappt und die Öffnung mit Efeuranken so dekoriert, daß diese in den Raum herunterhingen. Unter der Laubhütte stand der Tisch, um den sich die Familie während des Festes versammelte.

Auf die Erwähnung einer weiteren Laubhütte in Nieder-Emmendingen ist der Verfasser durch Herrn Stadtarchivar Ernst Hetzel hingewiesen worden. Im Grundbuch von Nieder-Emmendingen, Band V, Nr. 103, fol. 124 ist eingetragen, daß Philipp Hirsch Nelson, Bürger und Handelsmann in Nieder-Emmendingen, am 27. November 1863 aus der Erbmasse seines verstorbenen Vaters Samuel Nelson für 1500 fl. erwirbt:

»1. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller,
2. eine zweystöckige Lauben Siggen, welche am Haus des Herzel Haas angebaut ist, und
3. eine Scheuer mit Stallungen, vornen an der Landstraße stehend, No. 43,
samt dem dazu gehörigen Hof und Dungplatz, so wie der Erblaßer zum Benuzen berechtigt war,
Einseits Krist. Mench W., anders. Herzel Haas, fornen die Staatsstraße und hinten And. Leimer.«

Im Grundbuch von Nieder-Emmendingen, Band V, Nr. 119, fol. 146, ist weiter vermerkt, daß Philipp Hirsch Nelson, am 26. Juli 1864, an Georg Bliß, Bürger und Landwirt in Nieder-Emmendingen, für 8000 fl. verkauft: »sein aus der Verlaßenschaftstheilung seiner verlebten eltern erkauftes einstöckiges Wohnhaus, samt der an Herzel Haas angebaute Sigge oder sogenannte Lauberhütte, samt dem darzu gehörigen Hofplatz, einseits Kristian Mench Wittwe, anderseits Herzel Haas, hinten Andreas Leimer und fornen Verkäufer selbst.«

Philipp Hirsch Nelson war 1862 unter die Nieder-Emmendinger Bürger aufgenommen worden, gemäß dem Gesetz vom 4. Oktober 1862, das allen jüdischen Einwohnern Badens die vollen Rechte als Gemeindebürger gewährte. 1876 ist er dann weitergezogen nach Freiburg i. Br., wo erst seit wenigen Jahren der Zuzug jüdischer Familien gestattet

war. Das Nieder-Emmendinger Elternhaus des Philipp Hirsch Nelson befand sich in dem Teil der heutigen Elzstraße, der zwischen Brunnen- und Karl-Friedrich-Straße liegt. Das Grundstück stieß seitlich und von hinten an Karl-Friedrich-Straße 62, damals die jüdische Konfessionsschule. Mit Ausnahme von Karl-Friedrich-Straße 62 hat sich von den erwähnten Gebäuden nichts erhalten. Sie wurden vor einigen Jahren abgerissen; jetzt befindet sich dort ein Parkplatz. Interessant ist die Erwähnung der »zweystöckige(n) Lauben Siggen«, bzw. der »Sigge oder sogenannte Lauberhütte«, angebaut an das Haus des Herzel Haas. Die hebräische Bezeichnung für Laubhütte lautet »sükkäh«. Im jiddisch gefärbten Dialekt dürfte das Wort wahrscheinlich »Sükke« gelautet haben und so ist es als »Sigge« in das Grundbuch übernommen worden. Möglicherweise wurde diese Laubhütte nicht nur von der Familie Nelson, sondern von mehreren jüdischen Familien gemeinsam benützt; dafür spricht die räumliche Nähe zur damaligen jüdischen Konfessionsschule.

Den »Hohen Feiertagen« (Rosch Haschana – Neujahr und Jom Kippur – Versöhnungstag) folgt schon bald Sukkot, das Laubhüttenfest. Es beginnt am 15. Tischri, im 7. Monat des jüdischen Jahres (Ende September bis Mitte Oktober), und dauert neun Tage. Die beiden ersten und die beiden letzten Tage sind Vollfeiertage, die Tage dazwischen Halbfeiertage. Auf das Schlußfest, Schemini Azeret, das eigentlich ein selbständiges Fest ist, folgt Simchat Thora, der Tag der »Gesetzesfreude«, an dem der einjährige Lesezyklus der Thora abgeschlossen und gleichzeitig im 1. Buch Mose, bei Kapitel 1, wieder begonnen wird.

Nach dem frühesten biblischen Beleg, 2. Mose 23, 16, ist Laubhütten »das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde gesät hast, und das Fest der Lese am Ausgang des Jahres, wenn du den Ertrag deiner Arbeit eingesammelt hast vom Felde.« Der Charakter eines fröhlichen Erntedankfestes ist dem Laubhüttenfest erhalten geblieben; es ist »seman simchatenu – die Zeit unserer Freude« (3. Mose 23, 40). Zusammen mit Pessach und Schawuot (Wochenfest/Pfingsten) gehört Sukkot zu den drei Wallfahrtsfesten, an denen man, zu Beginn und nach dem Abschluß der Ernte, nach Jerusalem pilgerte, um dort die Erstlinge der Früchte, bzw. den Zehnten darzubringen, Reigentänze aufzuführen und Festmahlzeiten zu veranstalten. Mit dem Naturfest ist später der Brauch des Hüttenwohnens verbunden worden. Israel soll erinnert werden an die Unsicherheit der Wüstenwanderung, an die vielfältigen Beweise göttlichen Schutzes in dieser Zeit. Diese zweifache Wurzel des Festes, in der Natur und in der Geschichte, zeigt sich bei den verschiedenen Festbräuchen bis auf den heutigen Tag.

Das Bauen der Laubhütte ist nach 3. Mose 23, 42 f. göttliches Gebot: »Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen. Wer einheimisch ist in Israel, soll in Laubhütten wohnen, daß eure Nachkommen wissen, wie ich die Kinder Israel habe in Hütten wohnen lassen, als ich sie aus Ägyptenland führte«. Im Talmudtraktat Sukka sind die Vorschriften für das Herstellen der Festhütte bis ins Detail überliefert. Mit dem Aufstellen und Einrichten wird schon bald nach dem Versöhnungstag begonnen. Die ganze Familie hilft dabei mit. Es soll ein gemütlicher und bequemer Raum werden, in dem man eine volle Woche verbringen kann. Die Laubhütte dient in dieser Zeit als Wohn- und Eßzimmer und als Empfangsraum für Gäste. Aber nicht nur am Tag soll man darin wohnen, sondern auch nachts dort schlafen. In eine Laubhütte gehören also Tisch und Sitzgelegenheiten, Geschirr zum Essen und Trinken, Leuchter und Schmuck.

Auf die Beschaffenheit der Wände einer Laubhütte kommt es weniger an. Das Provisorische das Baus soll sichtbar bleiben und ein Sinnbild sein für die Ungesichertheit al-

Laubhütte
nach einem Minhagim-Buch. Amsterdam 1729.

len menschlichen Lebens. Deshalb kann eine Laubhütte auch auf einem Balkon aufgebaut werden. Die Türen nach draußen bleiben offen, und an der Rückseite wird lediglich eine Wand angebracht. Wichtig dagegen ist das Dach. Entsprechend dem Wort »sukka = Laubhütte« soll es schattenspendend sein. Deshalb werden Zweige, Stroh, Heu oder Rohrmatten verwendet. Von unten muß man hindurchblicken können, aber der Schatten soll die Sonne überwiegen. In Israel ist es im Monat Tischri warm und trocken, in Mitteleuropa dagegen kann es Ende September/Anfang Oktober recht kühl werden. Vor allem kann Regen das gemütliche Beisammensein und die Festfreude empfindlich stören. Deshalb liegen Planen bereit, die bei Dauerregen über die Hütte gezogen werden. Bei den Laubhütten, die aus Emmendingen bekannt sind, wird deutlich, daß auf die Klimaverhältnisse Rücksicht genommen wurde. Die Räume selbst waren Lauben oder Gartenzimmer, die nicht beheizt wurden. Nach oben hin wurden Läden hochgeklappt. Die Öffnung zum Speicher ist liebevoll mit Pflanzen und Früchten geschmückt worden. Im Dach wurden ein paar Ziegel entfernt, so daß man am Tag den blauen Himmel und in der Nacht die Sterne sehen konnte. Diese Luke war leicht zu verschließen; bei einem plötzlichen Regenschauer wurden die Speisen nicht naß.

Zum Laubhüttenfest gehört als weiteres Symbol der Feststrauß, der »Lulaw«. Von ihm heißt es in 3. Mose 23,40: »Ihr sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmwedel und Zweige von Laubbäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem Herrn, eurem Gott.« Der Feststrauß führt wieder zurück zum alten

Erntefest mit seinen Tänzen und Umzügen. Heute besteht er aus einem grünen Palmzweig, dem rechts drei Myrtenzweige und links zwei Zweige der Bachweide beigebunden werden. Dazu gehört der Etrog, eine duftende Zitrusfrucht, die in einer kostbaren Dose, oft aus Silber, aufbewahrt wird. Den Bund aus Zweigen hält man in der rechten Hand, den Etrog in der linken, und spricht darüber den Dankspruch. Der Feststrauß hat seinen Platz in der Laubhütte; er wird aber auch mitgenommen in die Synagoge. Die Umzüge, »Hakaffot«, mit dem Feststrauß und das Schütteln desselben erinnern wieder an den Jubel über den eingebrachten Erntesegen.

Von drei Laubhütten in Nieder-Emmendingen wissen wir. Es hat einmal viel mehr gegeben, denn eine schöne Laubhütte war der Stolz einer jeden jüdischen Familie. Bei aller Festesfreude waren die Laubhütten immer auch ein Hinweis auf die Vergänglichkeit alles Zeitlichen. Von den Nieder-Emmendinger Laubhütten ist nur eine Balkenkonstruktion übrig geblieben. Es ist gelungen, dieses Zeugnis jüdischen Lebens zu bergen und es in ein neues Gebäude, an der alten Stelle, einzubauen (siehe Foto).

Quellen: Stadtarchiv Emmendingen

Literatur:

Ernst Hetzel, Nieder-Emmendinger Bürger 1775 – 1882
in: Nieder-Emmendingen – Erinnerungen an ein Dorf. Festschrift zur Hundertjahrfeier der Vereinigung von Emmendingen und Nieder-Emmendingen (16. – 20. Juni 1983), S. 53 – 63.

Karl Günther, Jüdische Familien in der Unterstadt
in: Nieder-Emmendingen – Erinnerungen an ein Dorf. Festschrift zur Hundertjahrfeier der Vereinigung von Emmendingen und Nieder-Emmendingen (16. – 20. Juni 1983), S. 37 – 39.

in Auszügen wiederabgedruckt
in: Nieder-Emmendinger Alphabet. Anläßlich des 650. Jahrestages der Ersterwähnung Nieder-Emmendingens 1341 – Emmendingen 1991, S. 46 – 49.

Karl Günther, Nieder-Emmendinger Juden auf dem alten jüdischen Friedhof in Emmendingen.
in: »'s Eige zeige«. Jahrbuch des Landkreises Emmendingen 6/1992 (im Druck)

Jüdisches Lexikon, Berlin 1927 ff.
Bd. 3, Sp. 989 f. Artikel Laubhütte von Samuel Krauss
Bd. 5, Sp. 771 f. Artikel Sukka von Johann Krengel,
Sp. 772 – 775 Artikel Sukkot von Max Joseph

Jüdisches Fest – Jüdischer Brauch. Ein Sammelwerk. Unter Mitwirkung von Else Rabin herausgegeben von Friedrich Thieberger, 2. Auflage, Berlin 1967, S. 313 – 342

S. Ph. De Vries, Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 1981, S. 93 – 100

Foto: H. Lukas Lindenmaier

Karl Günther
Heidelberg – Emmendingen

Werbung,
die in's Auge fällt!

Professionelle Gestaltung
von •Prospekten
•Firmenzeitschriften
•Plakaten •Urkunden
•Firmenlogos
•Speisekarten
•Anzeigen
...und
...und ...und!

ANZEIGEN

Wipfler
Augenoptik

Urkunden

DeskTop Publishing

Speisekarten

Atelier Roßwog
Grafik & Illustration

Schillerstraße 3
7830 Emmendingen
Tel. 07641/41549
Fax 07641/53271

DeskTop-Publishing,
Computersatz,
Illustrations-Service.

Ob Kranken-, Lebens- oder Sachversicherung:

Mit Sicherheit gut beraten

Vereinte Versicherungen

sind Sie **ab sofort** bei der

GENERALAGENTUR – VERSICHERUNGSBÜRO

RAINER MÜLLER

Versicherungskaufmann

7830 EMMENDINGEN, Linkenstraße 3, Tel. 0 76 41 / 4 94 84

Weil ***Versicherungs- und Vermögensplanung Vertrauenssache*** ist, ermittle ich Ihren individuellen Versicherungsbedarf!

Bei der **VEREINTEN** haben Sie Ihren kompetenten Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe.

Der Spezialist vom Bosch-Dienst hilft.

- Autoelektrik und Mechanik
- Pkw-Bremsendienst
- Auspuff-Schnellservice
- Vergaser- und Einspritzanlagen
- Dieselservice
- Inspektionen und Sofortölwechsel
- TÜV-Reparaturen
- Kienzle-Fahrtschreiberdienst
- Autoklimaanlagen und Heizungen

BOSCH DIENST

Schmelck GmbH

7830 EMMENDINGEN

Telefon 07641/460250

100 cBlum Jundt
Modehaus
Emmendingen
Marktplatz
Vielfalt der Mode

rosset
PLUSPUNKTE sind Ihr Vorteil

Plus 5
Der komplette Preis

Ein Blick auf das Preisschild der Fassung genügt - dieser Preis gilt für die komplette Brille.

Mit im Preis - Jede Fassung z.B.der Marken Silhouette, Rodenstock, Fila, Trend und jede andere Marken-Fassung die Sie bei uns mit dem Komplett-Preis ausgezeichnet finden.

Mit im Preis - Einstärken-Silikat Gläser mit Ihrer Glasstärke bis sph +/-6.0 dpt., cyl +2.0 dpt.

Mit im Preis - Ein Soft-Etui mit Pflegetuch

Sie wissen schnell und klar, was die komplette Brille kostet.

7830 Emmendingen Marktplatz 4 Tel. 07641 / 1083

schneider
farben-shop
malerarbeiten
emmendingen
schützenstr. 22 tel. 07641/7535

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Vollwärmeschutz - Fassadenanstrich - Gerüstbau und Verleih

Die Mundinger Alte Burg

Die Burg von Mundingen wurde noch nicht gefunden. Es ist dort aber noch 1341 die Rede von einer »alten Burg« und von einem »burgstal«. Rudolf, der sich 1139 nach dem Dorf nannte, und Werner und Egelolf (1221) mögen sie als Dienstleute bewohnt haben.[1] So berichtet Martin Wellmer im Kreisbuch des Landkreises Emmendingen im Jahre 1964. Bereits ein Jahrhundert zuvor stellt der Mundinger Pfarrer Chr. Phil. Herbst in seiner Ortschronik fest: *Die meisten Orte hatten im Alterthum Burgen und ihre Herren, so auch in unserer Nachbarschaft Malterdingen, Köndringen, Nimburg, Riegel, Weisweil usw. Aber in und bei Mundingen finden wir keine Spur davon, weder im Boden, noch in Dorfsagen, noch in Urkunden.*[2]

Bis zum heutigen Tag haben sich Historiker immer wieder mit der Burg von Mundingen beschäftigt, ohne jedoch ein zufriedenstellendes Ergebnis vorweisen zu können. 1970 veröffentlichte Martin Wellmer eine interessante Arbeit, in der er den Nachweis zu führen versucht, daß die seit langem gesuchte Burg von Mundingen die Vorgängerin der im 13. Jahrhundert erbauten und im Bauernkrieg 1525 zerstörten Burg Landeck gewesen sei. Als ehemaligen Standort beschreibt er einen 500 Meter nordwestlich von Landeck im »Vierdörferwald« liegenden auffälligen Lößhügel, den »Fuchsbuck«: *Seine zum größten Teil erhaltene Kuppe bildet eine ovale Fläche, die etwa 36 m lang und 28 m breit ist und um etwa 10–12 m höher ist als die Umgebung. Ein Graben – am oberen Rand 9,5 m breit – läuft noch heute um die halbe Kuppe herum.*[3]

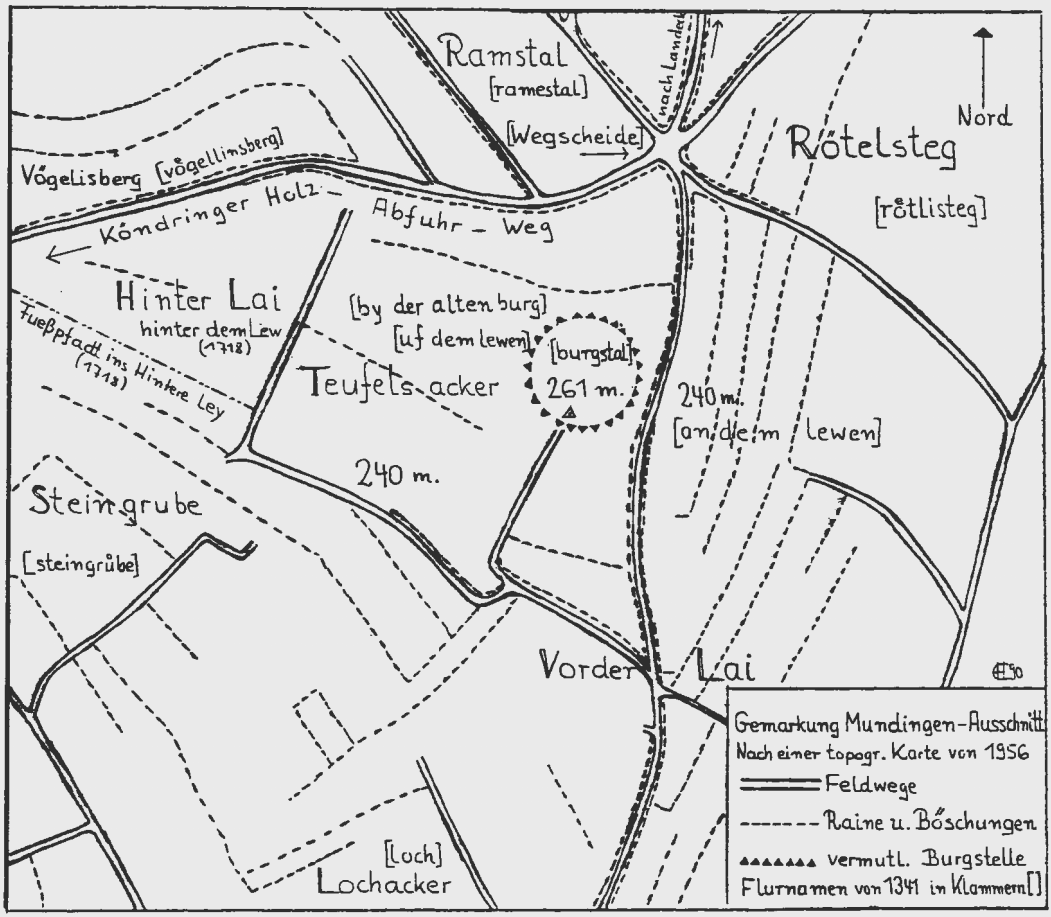
Dieser Annahme widersprechen nun Dr. Alfons Zettler und Regina Dennig. Aber auch sie können den gesuchten Standort nicht nennen.[4] Zu welchem Zeitpunkt die Burg auf dem »Fuchsbuck« gebaut wurde, wie sie ausgesehen hat, wer die Besitzer gewesen sind und wann sie zerstört oder aufgegeben wurde, läßt sich heute nicht mehr ermitteln, da hierüber keinerlei schriftliche Zeugnisse vorhanden sind. Nur künftige Ausgrabungen könnten unter Umständen einige dieser Fragen beantworten.

Nicht viel anders verhält es sich mit der Burg von Mundingen. Lediglich im Tennenbacher Güterbuch (TGB.) von 1341 ist unter Mundingen dreimal eine *alte burg* erwähnt.[5] Damit ist sichergestellt, daß es hier einstmals eine Burg gegeben hat. Ein weiterer Eintrag in diesem Güterbuch läßt jedoch erkennen, daß diese Burg schon damals nicht mehr existierte: ... *in dem burgstal* ½ iuger ...[6] (= auf der Burgstelle ½ Juchert Ackerland, 1 Juchert = ca. 36 Ar).

Längst schon hatte man die Palisadenbefestigungen, die Holzbauten und den steinernen Turm niedergelegt, den Burghügel abgetragen und mit dem anfallenden Erdreich den Ringgraben aufgefüllt. Fortan bis zum heutigen Tag wurde das Burgareal landwirtschaftlich genutzt. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich alle Spuren verloren. Das Wissen um die ehemalige Burg geriet völlig in Vergessenheit.

Bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts wohnten die Adligen in ihren Dörfern, nach denen sie sich auch nannten. In der Folge errichteten sie auf einer in Dorfnähe gelegenen Anhöhe eine Burg. Oft wurde mit dem Aushub des Ringgrabens der Burghügel noch künstlich erhöht. Das wichtigste Gebäude dieser Anlage war ein kräftiger Wohnturm aus Bruchsteinen. Die übrigen Gebäude waren meistenteils aus Holz.

Mit dem Wegzug aus ihren Höfen auf die erhöht gelegenen Burgen distanzierten sich die Adligen von der übrigen Dorfbevölkerung. Hiermit brachten sie ihren Herrschaftsanspruch und ihre Macht deutlich zum Ausdruck.[7]



Von solchen frühen mittelalterlichen Burganlagen sind heute kaum noch Reste vorhanden. Lediglich Flurnamen, wie z. B. *Schloßberg, Kastelberg* (in Emmendingen),[8] *Burg* (in Emmendingen, Nimburg, Riegel und Malterdingen), *Bürgle* und *Alte Burg* (in Köndringen) weisen auf ein solches spurlos verschwundenes Bauwerk hin. Eine derartige Gewannbezeichnung ist jedoch in der Mundinger Gemarkung seit 1341 nicht mehr nachweisbar. Dennoch soll nun versucht werden, anhand der heutigen Flurnamen die ehemalige Burgstelle zu finden.

Für die Ortsgeschichte sind Flurnamen, besonders da, wo die schriftlichen Quellen versagen, wertvoll und oft die einzigen Zeugen. Die Namen sind von Generation zu Generation weitergegeben worden. Wenn auch ihr Sinn im Laufe der Zeit oft verblaßt und zum Teil vollständig verschwunden ist, so ist es heute doch möglich, in dem einen oder andern Fall die ursprüngliche Bedeutung wieder an das Licht zu bringen.

Wieder einmal gibt das Tennenbacher Güterbuch hilfreiche Auskunft: *by der alten burg ... iuxta viam silve, que ducit in künringen.*[9] (= Bei der alten Burg ... neben dem Holzweg, der nach Köndringen führt). Dieser Holzabfuhrweg führte von Landeck in westlicher Richtung über die Mundinger Gemarkung nach Köndringen (s. Skizze). Bei der *Wegscheide* (bereits im Tennenbacher Urbar erwähnt)[10] trifft er auf das auf einer Anhöhe liegende Gewann *Teufelsacker.* Von dort oben bietet sich dem Betrachter eine herrliche Aussicht auf die kulissenhaft gestaffelten Berge des Südschwarzwaldes, auf die langgezogene Kette der Vogesen, auf den nahen Kaiserstuhl und den sich in der Oberrheinebene verlierenden Tuniberg. Bei besonders klarer Sicht geht der Blick weit hinaus übers Land, bis hin zu der Burgunder Pforte und weiter zu dem in blauer Ferne gerade noch erkennbaren Höhenzug des Schweizer Jura.

In alten Urkunden und Gemarkungsbeschreibungen ist der Flurname *Teufelsacker* nicht erwähnt. Anno 1341 schrieb man hierfür: *uf dem lewe* und *an dem lewe.*[11] In einer Wegbeschreibung des Jahres 1718 lesen wir: *hinter dem Lew.* Im gleichen Jahr wechselt der Name: ... *ziehet sich ein Fueßpfad ins Hintere Ley, bis an den Köndringer Holzweg.*[12] Im Jahre 1735 heißt es dann wieder: *3 Juch Ackhers im Lewen gelegen.*[13]

In der Flurnamenforschung wird der »Lewen« als ein von Menschenhand künstlich aufgeworfener Hügel gedeutet.[14] Auf einem solchen Hügel könnte die Burg gestanden sein.

Bei der Urvermessung im Jahre 1852 wurde für dieses Gewann der Name *Teufelsacker* amtlich festgelegt. Welche Gründe oder Ereignisse zu dieser Namensgebung geführt haben ist unbekannt. Aus *hinder dem Lew* wurde *Hinter Lai,* und außerdem gibt es seitdem noch das *Vorder Lai.*

In den Jahren 1965 und 1966 erfolgte die Freiwillige Flurbereinigung »Rotacker«. Die alte, allerdings unwirtschaftliche Kulturlandschaft wurde gründlich umgewandelt und zerstört. Auch das Gesicht des *Teufelsackers* hat sich dadurch wesentlich verändert. An ihn grenzt südwestlich das im Tennenbacher Güterbuch mehrfach erwähnte Gewann *Steingrube* an:[15] ... *in der oberen steingrube ... stozent an den witweg* (= Holzweg). Dieser Flurname hat sich über die Jahrhunderte hinweg bis zum heutigen Tage bei gleicher Schreibweise erhalten. Das Wort »Stein« bezieht sich nicht nur auf einzelne Steine und Felsen oder auf steinigen Untergrund, sondern auch auf Grenzsteine, alte Burganlagen u. ä.[16]

Bei der großen Flurbereinigung »Köndringen-Mundingen (1971 – 1973) hat man hier mächtige Erdverschiebungen vorgenommen, ohne jedoch auf Steine oder Felsen gestoßen zu sein. Auch die Landwirte, die zuvor in diesem Gewann ihre Äcker bestellten, haben hier nie Steine vorgefunden. Damit ist auch durch diesen Flurnamen ein Hinweis auf eine ehemalige Burg gegeben.

Vielleicht gelingt es einem Winzer, der auf dem *Teufelsacker* seine Reben bearbeitet, durch einen entsprechenden Bodenfund, einen schlüssigen Beweis für die »Alte Burg« zu erbringen. Der Mundinger Wein, der unter fast schon südlicher Sonne alljährlich dem Herbst entgegenreift, erhält ja auch seit 1971 den Namen MUNDINGER ALTE BURG.[17]

H. Eckermann

Anmerkungen:

1 Wellmer, Martin: Aus der Geschichte des Kreisgebietes. In: Heimat und Arbeit. Der Kreis Emmendingen 1964, S. 141. (burgstal = Burgstelle).
2 Herbst, Christian Philipp: Geschichte des Dorfes Mundingen im Breisgau 1856, S. 4 – 5.
3 Wellmer, Martin: Altes und Neues von der Burg Landeck. In: Alemannisches Jahrbuch 1970, S. 43 – 46.
4 Zettler, Alfons und Dennig, Regina: Die Burgen in Nimburg, Köndringen und Landeck. In: Teningen. Ein Heimatbuch 1990, S. 111 – 114.
5 Tennenbacher Güterbuch (TGB.) 1341, Spalte 871, 874 und 875.
6 ebenda, Spalte 873.
7 Hans-Martin Maurer: Burgen. Die Zeit der Staufer, Band III, S. 119. Katalog der Stauferausstellung, Stuttgart 1977.
8 Karl Zeis: Der Kastelberg. In: Emmendinger Heimatkalender 1974, S. 73.
9 TGB., Spalte 874 und 875.
10 ebenda, Spalte 873.
11 ebenda, Spalte 850 und 875.
12 Wegbeschreibung im Jahre 1718, S. 32 und 50. Gemeindearchiv Mundingen.
13 Erblehen – Mönchshof in Mundingen 1207 – 1605, Generallandesarchiv in Karlsruhe, Abt. 229/70 195 – Vorgang 12.
14 Roos, K. P.: Die Flurnamen der Freiburger Bucht 1966.
Keinath, W.: Orts- und Flurnamen in Württemberg 1951.
15 TGB., Spalte 836, 842, 850, 851, 855, 856, 863, 865, 869, 870, 875, 876 und 878.
16 Roos, K. P.: Die Flurnamen der Freiburger Bucht 1966.
17 Im Jahre 1971 hat das Regierungspräsidium Südbaden, Abt. Landwirtschaft, entschieden, daß für das Rebgebiet der Gemarkung Mundingen der Name »Alte Burg« in die Weinbergrolle eingetragen wird. Die von der Gemeinde Mundingen vorgeschlagene Lagebezeichnung »Landecker Berg« oder »Geigenberg« wurde abgelehnt.

ROBERT MÜLLER
Inh. Wilfried Herr
FENSTERBAU · GLASEREI
Schützenstraße 18 · Telefon (07641) 1320 (Gesch.) · **7830 Emmendingen**
Gartenstraße 8 . Telefon (07822) 5445 · **7637 Ettenheim-Münchweier**

Fenster nur vom Fachmann
Wir fertigen Fenster nach Ihren Wünschen:
● für Altbau ● Neubau ● Umbau in Holz ● Vollkunststoff.
Wir beraten Sie gerne bei Problemen wie Schalldämmung und allen Fällen von Wärmeschutzverglasungen.

Alfons Stier

Inhaber F. Walbel
Putz-Trockenausbau

Emmendingen, Elzstraße 40
Tel. 07641/5960, 07681/6351

Ausführung sämtlicher
- **Stuckarbeiten**
- **Innen- und Außenarbeiten**
- **Wärmedämmputz und Vollwärmeschutz**
- **Trockenputzarbeiten wie Erstellung von Trennwänden**
- **Altbaurenovierungen**
- **Schnellestriche**

Radio, Fernsehen, HiFi
Elektroinstallation, Kabelfernsehen

elektro maurer

Inhaber: H. P. Bührer
Lammstraße 10, 7830 Emmendingen
Telefon (07641) 8473

Sauna-Bad Bührer

7830 EMMENDINGEN
Asternweg 53 · Telefon 07641/42701

Dampfbad, großer Frischlufthof, Sonnenstudio, Massagen

Damensauna:	Mo.	13 – 17 Uhr	Gemeinschaftssauna:	Mo.	17 – 22 Uhr
	Do.	13 – 22 Uhr		Mi.	15 – 22 Uhr
Herrensauna:	Di.	16 – 22 Uhr		Fr.	13 – 22 Uhr
				Sa.	11 – 19 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Häberlin, Saunameister

WERNER SPÜRGIN
MALERWERKSTÄTTE

Anstrich- und Tapezierarbeiten

Schriften
Gerüstbau

7830 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 27
Telefon (07641) 42528

OMNIBUS-REISEBÜRO
Soyka

Marktplatz 15 · Telefon 07641/1394
7830 EMMENDINGEN 1

Wir sind Ihr spezielles Omnibusreisebüro für Ferien-, Kurbadereisen – Rund- und Studienreisen und sind mit unseren LUXUS-FERNREISEBUSSEN auf allen Straßen Europas zu Hause. Verlangen Sie unser großes Reiseprogramm!

Werner Enderle

30 Jahre

Sanitäre Anlagen
Heizung · Lüftung ·
Blechnerei

7830 Emmendingen
Carl-Helbing-Str. 17
Telefon 42869

7831 Sexau
Lörchstraße 17 · Telefon 53308

LANZ
MALERWERKSTÄTTE

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

7830 Emmendingen - Neustraße 24 - Telefon (07641) 42247

Ihr Reisespezialist mit der persönlichen fachgerechten Beratung!

Für alle Bahn- Bus- Flug-und Schiffs- Reisen

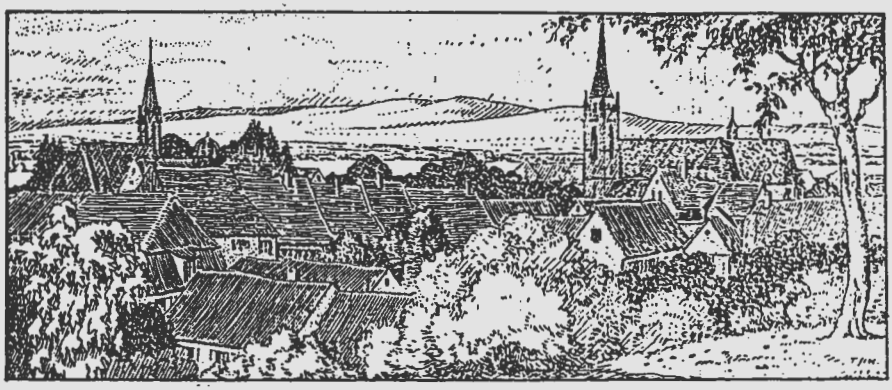
REISEBÜRO SCHLEBACH
D-7830 Emmendingen
Theodor-Ludwig-Str. 26
Telefon
07641-
26A2
Fax
53958

asr

Ziegelwerk Hochberg Deutschle GmbH Emmendingen **-Windenreute**

liefert aus modernem Tunnelofenbetrieb gütegeschützte Erzeugnisse in bewährter Qualität

Tel. 1021 + 3102



Emmendingen

(1920)

Von Otto Hoerth, Freiburg i. Br. (1879—1966)

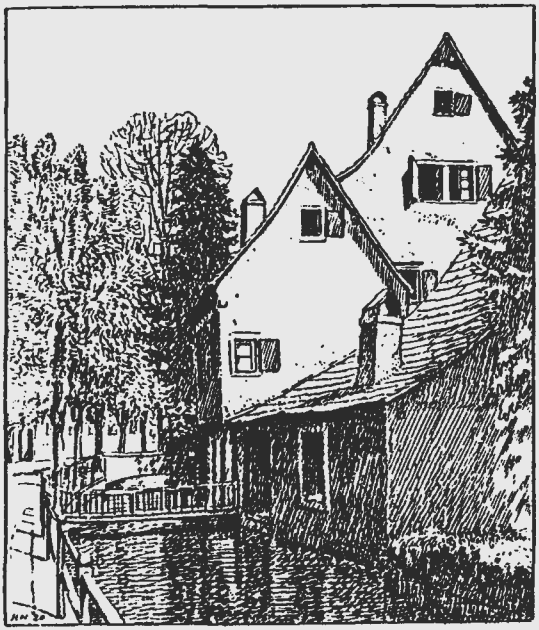
Denkt euch, die ihr Emmendingen noch nicht kennt, ein Städtlein vor einer grünen Bucht buchenbewaldeter Abhänge, und dahinter die majestätisch zurückfliehende Kette hoher, blauer, kantiger Schwarzwaldrandberge — vom Kandel bis hinauf zum Isteiner Klotz; und in die grüne Bucht wie in einen ungeheuren Bogen eingespannt eine weite räumige Ebene, fettgrün, wasserreich; schnurgerade durchschnitten von einem eingedämmten Flußlauf: der Elz; Pappeln da, Pappeln dort, in Reihen, in Gruppen; kugelige Bäume, kugelige Büsche, scharf und klar auf dem weiten Wiesenplan sich abzeichnend. Aber von Westen, vom Rhein her, den der mächtig geschwungene, zackige Rükken des weinreichen Kaiserstuhlmassivs verdeckt, schieben sich bläulich-kühle Waldstriche in diese Ebene herein; Laubwälder, die sich stundenlang durch die Niederung ziehen; uferlose Wälder vor flachen Hügelwellen, von denen da und dort der Knauf eines Dorfkirchturms winzig und fern herüberblitzt... Das von den bläulichen Waldstrichen müßt ihr wissen, weil sie uns Kindern wie stumme Märchenhüter erschienen, wenn wir die fernen, sanften Abdachungen des Kaiserstuhls sehnsüchtig mit den Augen absuchten, oder gar — an ganz klaren Tagen — die himmelhohe Wand der Vogesen dahinter aufblauen sahen. Und das von dem schnurgeraden Elzdamm müßt ihr auch wissen, weil wir dort am Funkensonntag nach Fastnacht die runden, am lodernden Holzstoß geglühten Buchenscheiben in den dunkelnden Abend springen ließen und Schibô! Schibô! riefen und noch einen Spruch dazu, den ich unterdes wieder vergessen habe, den euch aber jedes Kind in Emmendingen sagen kann. Und an die frischen grünen Buchenwälder müßt ihr denken, wenn euch das Bild Emmendingens lebendig werden soll. Denn sie geben dem Städtlein und denen, die drin wohnen, etwas Helles, Frohes, Beschauli ches; und dann bergen sich in ihren lichtgrünen Umklammerungen noch heute die Stätten, die sich einst in die Herrschaft über diese Wälder, diese Wiesen, diese Ebene, diese Marktflecken und Dörfer, diese ganze lachende Fruchtbarkeit teilten: Die Hochburg, der alte Sitz der Markgrafen von Hachberg und später der Markgrafen von Baden — noch in Trümmern ein ragender, unbezwungener Mauerkoloß — und Tennenbach, die ehemalige blühende Zisterzienserabtei, von der freilich heute fast kein Stein mehr auf dem andern steht.

Emmendingen ... Es ist lange her, daß ich klopfenden Herzens die schmalen, ausgetretenen »Stapfeln« zu dem schlichten Bürgerhaus hinaufsprang, das damals die Emmendinger Bürgerschule vorstellte. Die erste Stunde war immer Latein. Dort lernte ich an altehrwürdigen Beispielen von amo »ich liebe« und deleo »ich zerstöre« die Formgeheimnisse der beiden ersten Konjugationen kennen — ohne noch die tiefere Symbolik dieser Gegenüberstellung zu ahnen. Denn der ganze Umwertungsprozeß der Kultur läuft doch im Grunde auf dieses amo und deleo hinaus: Der Mensch baut auf, um es wieder zu zerstören, und er zerstört, um es wieder aufzurichten.

Das fällt mir so beiläufig ein, wie ich vor dem stillen Haus stehe und wie auf etwas warte und gar nicht verwundert wäre, wenn plötzlich die dröhnende Baßstimme des guten alten Professors Wacker, meines ehemaligen Lateinlehrers, aus irgend einem Fenster herausschallen würde. Aber das Haus bleibt still ... Seine »Stapfeln« sind unterdes der Verschönerung der Hebelstraße zum Opfer gefallen: Ein schmaler Asphaltsteig zieht sich jetzt an dem Haus entlang. Aber der rotgestrichene Sockel und die rotsandsteinernen Fensterrahmen mit den grünen Fensterläden geben ihm noch dasselbe freundliche, bürgerlich-solide Aussehen. Und auf der andern Seite der Straße, zwischen ihr und der ehemaligen Stadtmauer, fließt der Gewerbekanal mit grünen Algen und schillernden Libellen noch wie zu meiner Bubenzeit; und die dicken eisernen Geländerstangen laufen noch genau so verbogen an ihm entlang wie damals. Und ein paar Schritte weiter oben sitzt unter den hohen, dämmerig-grünen Bäumen das Waschhaus des ehemaligen Spitals noch ganz so verwunschen in der uralten Schloßgartenmauer wie vor dreißig Jahren ... Wie klein, wie eng zusammengerückt kommt mir heute das Städtlein vor, dessen Geheimnisse der Bubenphantasie unerschöpflich schienen! Und ich weiß doch heute — was ich damals nicht wußte —, daß ein Goethe zweimal hier war; daß die Spuren seines »Hermann und Dorothea« hierher weisen; daß seine einzige, allzufrüh verstorbene Schwester Cornelia, die Gattin des damaligen baden-durlachischen Amtmanns Schlosser, hier begraben liegt — auf dem alten Friedhof längs der Bahnlinie — ganz in der Nähe des Gartens, in dessen Gartenhaus ich mit einem Schulfreund Holzgeleise auf die Bänke nagelte und selbstgefertigte Wägelchen aus Zigarrenkistenholz hin und her schob. ... Das weiß ich heute — und sonst noch manches andere, was der Emmendinger Bürgerschulvorstand und Diakonus Maurer, den ich selber noch gekannt habe, in seiner Geschichte von Emmendingen mit Fleiß und Liebe zusammengetragen hat. Und doch will es mir scheinen, als sei Emmendingen immer die Stadt im stillen Winkel geblieben — das anemonenumgebene Anemotingen, wie es in einer Urkunde von 1094 unter Heinrich IV., dem Canossafahrer, genannt wird, oder — man verzeihe auch hier das mehr poetische als ethymologisch einwandfreie Wortspiel! — das anmutige Anmutingen, wie es 1236 unter dem Staufer Friedrich II. hieß.

* * *

Ja, auch Emmendingen hat seine Geschichte. Aber bestimmend für seine Eigenart sind doch nur die geschichtlichen und kulturellen Überlieferungen, die lebendige Beziehungen zur unmittelbaren Gegenwart haben. Die Zeugen alten Glanzes sind dürftig. Das 18. Jahrhundert mußte nach den Stürmen des 17. sozusagen ganz frisch, ganz von vorne beginnen. Ganz abgesehen davon, daß der Plan des letzten Markgrafen von Baden-Hachberg, Emmendingen um 1590 zu einer Residenz zu machen, durch den unerwartet raschen Tod des Markgrafen und durch den Übergang an die baden-durlachische Linie



Am Gewerbekanal

im Keime erstickt wurde: Auch die Tatsache, daß seit 1689 die nahe Hochburg, der Sitz der Markgrafen, vormals eine der stärksten Festen im Land, in Trümmern lag und nicht mehr aufgebaut wurde, bedeutete für Emmendingen den endgültigen Verzicht auf seine hochstrebenden und sicher nicht unberechtigten Zukunftshoffnungen. Aber trotz 1840, das die Eisenbahn brachte, und trotzdem Tausende von schnurrenden Rädern in Maschinen- und Papierfabriken und Ramiespinnereien das Städtlein seitdem tätigen Anteil nehmen ließen an der gewaltigen Webstuhlarbeit, die Deutschland nach 1870 zum reichen Industriestaat gemacht hat: Trotzdem kann es seine Bedeutung als ackerbau- und gewerbetreibende Landstadt auch heute nicht verleugnen. Emmendingen stand immer mit breiten Füßen im goldenen Zeitalter von Hermann und Dorothea. Geistige Strömungen haben es nur ganz äußerlich berührt.

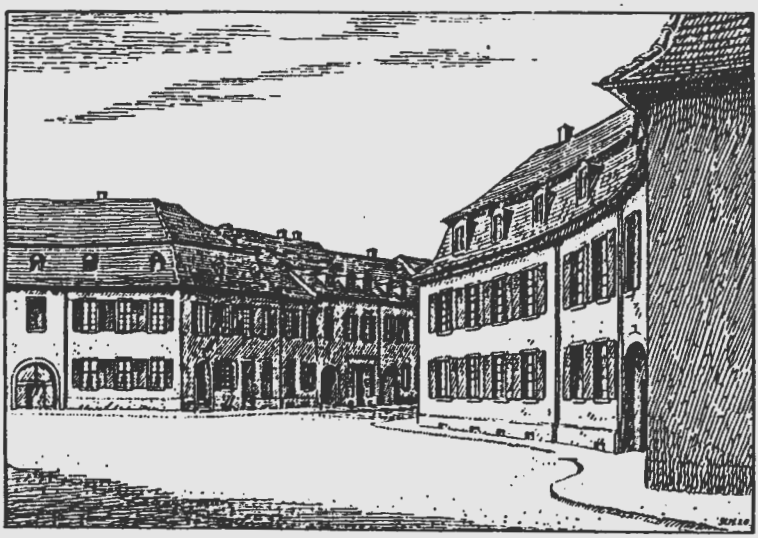
Das Religionsgespräch von 1590, das im alten Schloß stattfand und den letzten Markgrafen von Baden-Hachberg wieder zum Katholizismus bekehrte, fuhr wie eine Feuergarbe zum Himmel, ohne zu zünden —, weil der Markgraf im selben Jahr starb, und die reformiert gebliebene durlachische Linie sein Erbe antrat. Und der geistige Kreis, der sich um Goethes Schwager und Schwester bildete, blieb in seiner Wirkung auf sich selbst beschränkt. Mit Schlossers Wegzug fiel Emmendingen in seine Stille zurück. Bauwerke von besonderer kunstgeschichtlicher Bedeutung sind nur wenige vorhanden — und die wenigen sind in steter Gefahr, vollends zu verschwinden. So fristete das alte Schloß — leer, bröcklig, morsch, mit wankenden Mauern — bis vor kurzem nur noch ein Scheindasein, gleich einem zahnlosen Spitalbewohner, der sterben möchte und es nicht kann. Erst in letzter Stunde, da es fast schon zu spät war, hat man sich zu seiner

Restaurierung entschlosssen, die dem völligen Verfall Einhalt gebieten soll ... Der Zehnthof hinter dem Rathaus, in dessen grünem kühlen, gebäudeumschlossenen Viereck wir als Kinder noch spielten und seltsame Geheimnisse witterten, ist beim Neubau des Finanzamtes und des Hotels zur Post so gut wie verschwunden. Die Umgebung von Schlossers Haus innerhalb der Karcherschen Brauerei deutet auf alles eher als auf einen ehemaligen Sitz des Geistes und der Musen. Man kann mit seinen Überlieferungen nicht leicht weniger Wucher treiben, als Emmendingen es getan hat. Aber hatte das nicht seinen tieferen Sinn? Ist es nicht, als hätte der gesunde, ländlich-derbe Organismus stets alle verfeinerten Säfte, die ihm der Zufall zugeführt, notwendigerweise wieder abstoßen müssen? Ist es ein Unrecht, daß dieses Gemeinwesen seine Physiognomie nicht verstellen, daß es sein Ursprüngliches nicht verleugnen konnte, für das der Boden, die Umgebung, die Landschaft so bestimmend waren?

Emmendingens Bestimmung ist und war, Landstadt zu sein. Sein Wahrzeichen sind die weiten runden Torbogen, die jedem Haus das Aussehen eines Kornspeichers geben — einer Vorratskammer für die Erzeugnisse des fruchtbaren Bodens, auf dem der Ort erwachsen ist. Überall sieht man diese Torbogen, von denen sich gleich auf dem Marktplatz ein besonders charakteristisches Beispiel in der Einfahrt des alten Gasthauses zum Löwen findet — mit der Jahreszahl 1671 und der Gedenktafel an Goethes »Hermann und Dorothea«. Aber besonders gehäuft sieht man sie in der auffallend breiträumigen Karlfriedrichstraße, in der das Wiederaufleben Emmendingens gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts seinen einheitlichsten baulichen Ausdruck gefunden hat. Hier ist in der Tat ein mustergültiges Beispiel wohlhabenden land-städtischen Hausbaus geschaffen worden. Wie elegant entwickelt sich die Straße aus dem Unteren Torplatz! Wie geschmeidig weichen hier die kurvig geschwungenen, mehr städtisch gehaltenen Eckhäuser mit ihren französischen Mansardendächern nach beiden Seiten des Platzes aus! Gefühllos hat die neuere Zeit vereinzelte Häuser auf beiden Seiten der Straße verändert, sie zu Läden ausgebaut, die Tore entfernt, nur den billigen Nutzen gesucht. Hoffentlich bleibt die herrschaftlich-repräsentative, linienklare Amtshausfassade der Landvogtei von 1788, jetzigen Amtsgerichts, unangetastet. Was hätte auf der gegenüberliegenden Seite, wo jetzt ein neuerer Schulpalast prangt, und wo nur noch das eine Eckhaus mit Mansardendach die stilvolle Einheitlichkeit der ursprünglichen Absichten für diesen ganzen Platz bezeugt, ein wirksames bauliches Gegenstück geschaffen werden können! — Auch weiterhin folgen sich hüben und drüben die zweistöckigen Häuser mit den Torbogen. Oft ist es auch ein Doppelhaus, das durch eine gemeinsame Einfahrt verbunden ist. Ganz unten in der Straße bildet dann ein Eckhaus, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts — mit schlichten Louis XVI.-Guirlanden über dem Eingang und als Eckhaus wieder durch sein städtisches Äußere gekennzeichnet — den würdigen Abschluß der einen Seite.

* * *

Geht nur einmal auf den Marktplatz und seht, ob ich nicht recht habe; ob nicht alle Merkmale der kleinen Landstadt vor fünfzig und mehr Jahren gegeben sind! Nichts fehlt: Nicht die Stille, die fast einschläfernd wirkt; nicht das obligate Kriegerdenkmal für 70/71, sauber umkränzt von seinem ovalen Gitter; nicht der einsame Obststand im Schatten des Rathauses. Dieses, ein zweistöckiger »renovierter« Bau von 1738, steht wie ein schmuckes Puppenhaus frei inmitten des Platzes: das Untergeschoß aus rotem



Südlicher Eingang der Karl-Friedrichstraße

Sandstein mit massiven Fenstergewölben; der schlichte Säulenportikus von einem zierlichen, schmiedeeisernen Balkongeländer bekrönt; die lange viereckige Fensterreihe des Obergeschosses freundlich belebt durch grüne Läden und reichen Blumenflor, und über dem Ganzen ein stattliches schiefergraues Mansardendach, auf dem ein Uhrtürmchen sitzt. Zwei- und dreistöckige Kaufmannshäuser — auch solche mit den großen runden Torbogen —, meist aus der zweiten Hälfte des 17. oder aus dem 18. Jahrhundert stammend, schauen verwundert auf den Platz hinaus, auf den allenthalben spiralig gewundene Sträßchen mit ländlich-niedrigen Häuserzeilen einmünden. Sie haben keine besondere Note: Nur gegen die protestantische Kirche zu — wo das würfelförmige Pfarrhaus auf hohem Kellergeschoß und mit quadratisch breiten Fenstern weiß und gebietend in den Prospekt hereinwinkt und die Straße an zwei malerisch im Renaissancegeschmack ausgezierten Kaufmannshäusern vorbei breit in den Platz einbiegt — nur dort blüht etwas wie Festeserwartung, die aufgeweckt werden möchte —, als könnte dort im nächsten Augenblick ein Kriegervereinsfestzug mit Stadtmusik und Fahnen und weißgekleideten Mädchen und befrackten Bürgern zu Salvengekrach und Glockengeläut um die Ecke schwenken.

* * *

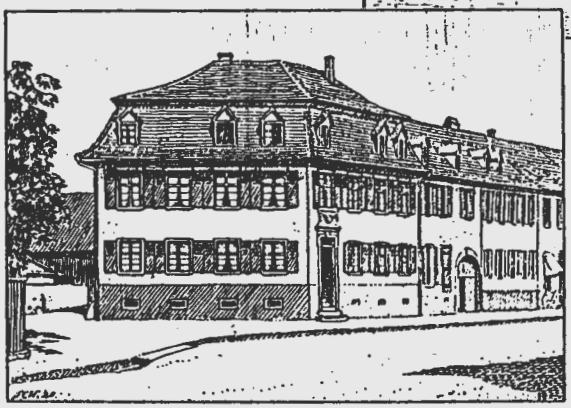
Wenn man oben steht, auf jener vorspringenden Anhöhe, die »Auf der Burg« heißt, dann empfindet man das alles noch mehr: Stadt und Land sind eins ... Von oben herab gesehen hat übrigens das Städtchen mit seinen kurvig geschweiften Straßenzügen, die an den Dächergruppen rings um den Marktplatz erkennbar sind, doch noch viel Mittelalterliches. ... Da ragt auch der Zwiebelhelm des niedrigen, achteckigen Schloßtürmchens zwischen den Dächern auf. Unscheinbar zwar, aber er ist da, dieser Akzent. Man spürt es: Dort lag von jeher der Massenschwerpunkt des Stadtbilds; dorthin gehört ein vertikales Zusammenfassen der Häusermassen. Und man sieht auch sofort, daß der

schieferbehelmte, achtseitige Sandsteinturm der protestantischen Kirche dicht daneben diese Aufgabe zu erfüllen hätte. Aber auch er ist zu leer, zu schmächtig, zu unscheinbar. Er erfüllt die Aufgabe nicht — kann sie nicht erfüllen. Denn er ist nicht aus der alten Umgebung herausgewachsen, sondern sozusagen neu, in der nüchternen, leblosen, trockenen Neugotik der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts errichtet; die Billigkeit scheint außerdem den Ausschlag gegeben zu haben. Aber gerade darum ist mir dieser Kirchturm so lieb. Wie ein dürrer, mahnender Finger weist er auf die harte Geschichte des Städtleins. Man denkt daran, wenn man da oben steht, wie sich in jenen heißen Oktobertagen des Jahres 1796 die Batterien des siegreich vordringenden Erzherzogs Karl von Österreich mit fiebernder Eile hier eingruben, um die Franzosen aus der Stadt herauszuwerfen, und wie bei dieser Gelegenheit der kaum wieder aufgeblühte Ort noch einmal hätte in Flammen aufgehen können, wenn es zu einem ernstlichen Widerstand des Gegners gekommen wäre. So ist dieser Turm in seiner Trockenheit und Nüchternheit so recht ein Sinnbild der allmählichen Erneurung der Stadt aus tiefster Verarmung. Ihm fehlt jedes Pathos. Er ist bürgerlich, landbürgerlich. Er könnte schöner sein, aber das entspräche nicht ganz den Tatsachen. So ist er, wie er geworden, eigentlich gar nicht mehr aus dem Stadtbild Emmendingens wegzustreichen. Und er steigert nicht — aber er verdirbt auch nicht die landschaftliche Umgebung, die sich mit einem unerhörten Reichtum von gliedernden und bewegenden Elemtenten nach Süden, Westen und Norden weitet, und in der sich fast menschenantlitzgleich bestimmte Wesenszüge spiegeln. Dort wo mit kühnem Schwung die blauen Bergwellen des Schwarzwaldes gen Süden fliehen, und fern, winzig, dunstig, wie aus der Vogelschau gesehen, am Fuß des Gebirges Freiburg mit der Münsterpyramide erscheint; wo die flachen Waldstriche den ebenen Mittelgrund in einer einzigen, ungehemmten Bewegung durcheilen — dort ist die Ebene von einem feierlich-sinnenden Ernst, den das rhythmische Crescendo der Pappelreihen noch unterstreicht. Und es ist, als sei dort alles dunkelgrüner, wasser- und dunstatmender — während zur Rechten, gegen den Kaiserstuhl hin, Nähe wie Ferne stereoskopartig klarer, trockener, heiterer, schalmeitönender erscheint.

* * *

Aber das Beste hab ich mir auf zuletzt aufgehoben: den Friedhof. Ja, den Friedhof. Aber nicht den alten, verwachsenen meine ich, auf dem Cornelia Goethe ruht —, sondern den neuen, der wie ein heiterer Gottesgarten auf einer der Anhöhen über der kleinen Stadt liegt. Vor dreißig Jahren führte eine junge Akazienallee in sanften Serpentinen auf den Hügel hinauf, auf dem die Toten schlafen und hinter dem die Buchenwälder grünen. Mit rundgestutzten Kronen, symmetrisch, wie die grünlackierten Bäumchen aus einer Nürnberger Spielzeugschachtel. Seitdem hat sich der ganze Abhang wie durch Zauber verwandelt: in einen Naturgarten voll weicher, junger Tannenspitzenpracht; voll dunkelgrüner Tännchen und schwellender Tannenhecken, deren würziger Atem mit den Düften sonnigen Buchses den Lustwandelnden umfängt. Eine junge Platanenpflanzung führt hinter der neuen katholischen Kirche in breitlinigen Zeilen auf den Abhang zu; vereinzelte junge Birken lösen sich weiter oben weißstämmig und lichtgrün von der Umrahmung dunkler Tannen ab; alle Arten von blühenden Ziersträuchern und farbensatten Blumen aus der Schwarzwaldflora begleiten Wieschen und wohlgepflegte Wege. Man ahnt den Friedhof nicht — bis man neben der flach gedeckten, rotsandsteinernen Totenhalle steht und unter den rieselnden Kaskaden hellgrüner-Trauerweiden den ansteigenden Hauptweg hinaufsieht. Aber oben, auf der Höhe die-

Bürgerhäuser



Nördlicher Eingang der Karl-Friedrichstraße

ses Hauptweges — da wo das Gelände nach dem Walde zu wieder etwas abfällt und der hintere, schmalere Bezirk sich gleichsam in eine obstbaum- und welschkornerfüllte Mulde hineinsenkt — da wird jeder, der den Friedhof zum ersten Mal betritt, heftig ergriffen werden von seinem überirdisch verklärten landschaftlichen Frieden. Drüben die blauen mächtigen Bergwellen des südlichen Schwarzwalds; weiter herwärts wuchtende Waldstriche, die sich in die Ebene hereindrängen; fingernde Pappelreihen, sattes Grün, und ganz nahe in Bäumen heitere Villen, die sich bis zum Fuß der gartengleichen Mulde heraufziehen... Hier hat das Emmendingen der Gegenwart ein Denkmal geschaffen, das ebensoviel Werte in sich birgt, als die Denkmäler seiner Vergangenheit zusammengenommen; ein Denkmal, das die kleine Stadt weit über ihre kleinbürgerliche Enge heraushebt. Lebende und Tote eint hier die unauslöschliche Liebe zur Heimat in einem Garten, in dem die Lebenden lustwandeln und ihre Toten selig wissen.

(Erstmals veröffentlicht von: Ekkhart, Kalender für das Badner Land. 2. Jahrgang 1921).

Dieter Selz

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 36
Telefon 07641 / 8013

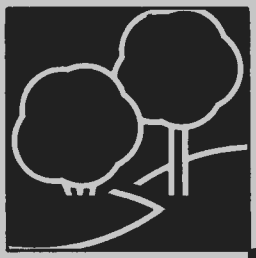
Sanitäre Installation
Gasheizungen
Baublechnerei

Kundendienst für
Junkers-Gasheizungen

Sauter

Garten- und
Landschaftsbau

Komplette Neuanlagen
Gartenrenovation
Natursteinverarbeitung
Pflasterbeläge aller Art
Biotope und Teiche
Fassadenbegrünung
Baumverpflanzung
Baum- und
Heckenschnitt
Planier- und Erdarbeiten



Garten-
center
Grabpflege

Moderne Floristik
Trauerbinderei
Hydrokultur · Beet- und
Balkonpflanzen
Sträucher und Bäume

Sauter GmbH · 7830 Emmendingen · Freiburger Str. 16 · Tel. 07641 / 8608

Eine gute Köchin braucht dreierlei:
Phantasie, Können und

ERPROBTE KÜCHENGERÄTE

aus Ihrem
Fachgeschäft für guten Hausrat

BARBARA REICHELT

Am Marktplatz in Emmendingen

Fleischerfachgeschäft Mertz

7830 EMMENDINGEN
Milchhofstraße 14 · Telefon 8462

Kollmarsreute
Hauptstraße 78/2 · Telefon 6096

Wir produzieren täglich für Sie in Frische und Qualität zu vernünftigen Preisen

Maßschneiderei
Finkbeiner

Markgrafenstr. 40
7830 Emmendingen
Telefon 7009

- Verkauf von Damenmoden
- Maßanfertigungen von Damen- und Herrenmoden
- Änderungen und Reparaturen

Unsere Stärke.

total
lokal

Bürgermagazin
EMMENDINGER TOR

Zum Weihnachtsfest
und zum Jahreswechsel
die besten Wünsche

METALLBAU
G K
G. KREINER

Günter Kreiner
SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Brunnenstraße 15
Telefon 07641 - 8064

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

BLUMEN
BUDERER
Inh. Gerhart Buderer
7830 Emmendingen
Ruf 07641, 8033

Hochburgerstr. 15

- Moderne Floristik
- Pflanzenraritäten
- Hydrokultur
- Trauerbinderei
- Dekorationen jeglicher Art

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

Friedhofgärtnerei
Buderer
Mitglied der Genossenschaft Badischer Friedhofgärtner eG.

Grabgestaltung
Grabpflege

Gerhart Buderer, Emmendingen
Telefon (07641/8033

Totentafel der Großen Kreisstadt Emmendingen

Emmendingen

11. 9. 1990 **Jauch** Hermann
42 Jahre

1. 10. 1990 **Hauber** Elisabeth
85 Jahre

3. 10. 1990 **Gerspacher** Helmut
54 Jahre

7. 10. 1990 **Hofmann** Fritz
88 Jahre

11. 10. 1990 **Steinle** Rudolf
77 Jahre

17. 10. 1990 **Gerber** Emilie
geb. Wolfsperger
78 Jahre

18. 10. 1990 **Tötz** Johanna
geb. Ronschkowski
86 Jahre

18. 10. 1990 **Seemann** Richard
67 Jahre

18. 10. 1990 **Steupert** Anna Maria
geb. Knemeyer
76 Jahre

18. 10. 1990 **Fingerle** Maria
geb. Wetzelsberger
80 Jahre

19. 10. 1990 **Bühler** Ernst
86 Jahre

22. 10. 1990 **Gündüz** Ismahan
geb. Gündüz
46 Jahre

23. 10. 1990 **Thieme** Rudolf
85 Jahre

27. 10. 1990 **Läuger** Wilhelmine
geb. Kast, 87 Jahre

28. 10. 1990 **Mühlbach** Sigrid
geb. Hanfmann
59 Jahre

29. 10. 1990 **Bühler** Ida
geb. Haas
69 Jahre

31. 10. 1990 **Reichenbach** Anna
geb. Litti
89 Jahre

4. 11. 1990 **Sellam** Salah
57 Jahre

4. 11. 1990 **Schoop** Marie
geb. Heß
92 Jahre

6. 11. 1990 **Kammerknecht** Arthur
72 Jahre

7. 11. 1990 **Mack** Anna
geb. Hummel
89 Jahre

7. 11. 1990 **Springmann** Franziska
geb. Klein
81 Jahre

11. 11. 1990 **Reiber** Josef
74 Jahre

11. 11. 1990 **Staubach** Heinrich
70 Jahre

14. 11. 1990 **Ritzmann** Emilie
geb. Schropp
83 Jahre

15. 11. 1990	**Röhl** Hans-Werner 72 Jahre
16. 11. 1990	**Kesselring** Eberhard 51 Jahre
21. 11. 1990	**Mirza Zadeh Omshi** Mohsen 29 Jahre
22. 11. 1990	**Jauch** Rudolf 41 Jahre
24. 11. 1990	**Jauch** Anna geb. Schnurr 82 Jahre
26. 11. 1990	**Kuckenberg** Margot geb. Rojahn 63 Jahre
27. 11. 1990	**Kern** Mina geb. Bührer 70 Jahre
6. 12. 1990	**Schönlebe** Fritz 78 Jahre
7./10. 12. 1990	**Gerull** Charlotte 68 Jahre
8. 12. 1990	**Boser** Walter 82 Jahre
10. 12. 1990	**Müller** Emma geb. Radmacher 82 Jahre
11. 12. 1990	**Zuccardi** Ada 67 Jahre
12. 12. 1990	**Bumann** Hermine 89 Jahre
12. 12. 1990	**Petersen** Petra geb. Hielscher 39 Jahre
12. 12. 1990	**Schwentek** Günter 61 Jahre
12. 12. 1990	**Zacharias** Else geb. Tschann 82 Jahre
25. 12. 1990	**Weichelt** Gertrud 81 Jahre
29. 12. 1990	**Gutmann** Ida geb. Heß 80 Jahre
30. 12. 1990	**Berg** Rosa geb. Scharinger 73 Jahre
31. 12. 1990	**Krause** Laura geb. Müller 91 Jahre
31. 12. 1990	**Stiegeler** Günter 50 Jahre
1. 1. 1991	**Kunz** Thekla geb. Klumpp 95 Jahre
1. 1. 1991	**Ortlieb** Doris geb. Mitreuter 51 Jahre
2. 1. 1991	**Ackermann** Frieda geb. Jeske 90 Jahre
7. 1. 1991	**Lauche** Horst 71 Jahre
10. 1. 1991	**Heckmann** Harald 26 Jahre
11. 1. 1991	**Oser** Johann 79 Jahre
15. 1. 1991	**Müller** Anneliese geb. Walter 61 Jahre
18. 1. 1991	**Schmid** Maria geb. Kind 85 Jahre
19. 1. 1991	**Wittstock** Julie geb. Jahn 95 Jahre
22. 1. 1991	**Krumm** Friedrich 85 Jahre
23. 1. 1991	**Larsch** Gertrud geb. Schuster 91 Jahre
25. 1. 1991	**Leimer** Luise geb. Bühler 98 Jahre
25. 1. 1991	**Willmann** Philippine geb. Dennig 98 Jahre
28. 1. 1991	**Poschmann** Fritz 72 Jahre
2. 2. 1991	**Glaeser** Amalie Marianne Lotte geb. Wagner 84 Jahre
4. 2. 1991	**Huber** Luise geb. Kern 89 Jahre
5. 2. 1991	**Klöpfer** Emilie geb. Eberwein 87 Jahre
7. 2. 1991	**Scharfenberg** Heinrich 72 Jahre
8. 2. 1991	**Schultz** Werner 69 Jahre
8. 2. 1991	**Wettstein** Elisabeth geb. Pfemeter 92 Jahre
9. 2. 1991	**Seiler** Anna geb. Fischer 91 Jahre
9. 2. 1991	**Schwanebeck** Elisabeth geb. Guth 64 Jahre
11. 2. 1991	**Schneider** Hermann 79 Jahre
12. 2. 1991	**Watras** Andreas 79 Jahre

14. 2. 1991	**Bührer** Alfred 85 Jahre	
14. 2. 1991	**Durst** Matthias 72 Jahre	
15. 2. 1991	**Fechner** Alfred 78 Jahre	
17. 2. 1991	**Merkel** Willi 78 Jahre	
17. 2. 1991	**Gundlach** Sabine 34 Jahre	
21. 2. 1991	**Schöning** Ilse 51 Jahre	
22. 2. 1991	**Bühler** Friedrich 79 Jahre	
23. 2. 1991	**Freifrau von Münchhausen** Clara Susanna geb. Schulz 92 Jahre	
25. 2. 1991	**Schneider** Albert 85 Jahre	
27. 2. 1991	**Hartmann** Maria 80 Jahre	
28. 2. 1991	**Nauhaus** Nora geb. Diezi 85 Jahre	
3. 3. 1991	**Endres** Elisabeth geb. Haas, 79 Jahre	
5. 3. 1991	**Jödicke** Jürgen 74 Jahre	
8. 3. 1991	**Skrobanek** Erna geb. Müller 83 Jahre	
9. 3. 1991	**Lichtle** Maria geb. Boos 81 Jahre	
12. 3. 1991	**Zimmer** Karl 78 Jahre	
13. 3. 1991	**Schäufele** Paul 64 Jahre	
21. 3. 1991	**Klein** Franz 82 Jahre	
22. 3. 1991	**Macchi** Ruth geb. Evers 83 Jahre	
23. 3. 1991	**Sonntag** Friedrich 68 Jahre	
27. 3. 1991	**Chelius** Otto 75 Jahre	
27. 3. 1991	**König** Maria geb. Pieter 76 Jahre	
30. 3. 1991	**Seifermann** Rosa geb. Nopper 84 Jahre	

Ihr Helfer in Trauerfällen
Erledigung aller Formalitäten

Bestattungen -
Überführungen

Rolf Bühler

Denzlinger Straße 6
7830 Emmendingen
Telefon 0 76 41 / 85 02

4. 4. 1991 **Kölblin** Hans
46 Jahre

9. 4. 1991 **Dr. Schieck** Hermann
79 Jahre

12. 4. 1991 **Lederer** Lydia
86 Jahre

13. 4. 1991 **Reinbold** Rosina
geb. Kern
88 Jahre

15. 4. 1991 **Patel** Walli
geb. Sielaff
65 Jahre

18. 4. 1991 **Seemann** Irmgard
geb. Lehmann
67 Jahre

21. 4. 1991 **Fuhrmann** Erna
geb. Fuhrmann
84 Jahre

22. 4. 1991 **Hamm** Bruno
84 Jahre

23. 4. 1991 **Amann** Erwin
76 Jahre

23. 4. 1991 **Fnchs** Maria
geb. Badorf
70 Jahre

25. 4. 1991 **Böcherer** Wilhelm
78 Jahre

27. 4. 1991 **Restle** Lina
geb. Bücherer
77 Jahre

29. 4. 1991 **Hellgrewe** Gudrun Änne
geb. Belz
41 Jahre

1. 5. 1991 **Scheer** Manfred
52 Jahre

4. 5. 1991 **Otto** Edeltraud
geb. Jungmichel
53 Jahre

6. 5. 1991 **Reichenbach** Maria
geb. Lürssen
83 Jahre

8. 5. 1991 **Sauter** Hilda
geb. Meier
83 Jahre

11. 5. 1991 **Träbing** Elisabeth
geb. Hinzmann
78 Jahre

12. 5. 1991 **Hodel** Bruno
36 Jahre

15. 5. 1991 **Blum** Eugen
66 Jahre

17. 5. 1991 **Weiler** Augusta
geb. Maier
75 Jahre

18. 5. 1991 **Ganter** Rita
geb. Baumann
69 Jahre

25. 5. 1991 **Heuser** Olanda
geb. Andreatta
85 Jahre

26. 5. 1991 **Günther** Agnes
geb. Grundel
81 Jahre

30. 5. 1991 **Mathis** Marga
geb. Martini
86 Jahre

31. 5. 1991 **Marusczyk** Klara
geb. Lukosczyk
83 Jahre

5. 6. 1991 **Sillmann** Berta
geb. Grafmüller
78 Jahre

9. 6. 1991 **Zaberer** Karl
79 Jahre

9. 6. 1991 **Rockenbach** Hildegard
geb. Zürcher
51 Jahre

11. 6. 1991 **Müller-Ott** Ilse
geb. Ott
81 Jahre

13. 6. 1991 **Wolpert** Anton
80 Jahre

14. 6. 1991 **Kirschner** Marie
geb. Janzik
65 Jahre

20. 6. 1991 **Feja** Elisabeth
geb. Stier
79 Jahre

24. 6. 1991 **Wogh** Elena
geb. Falkner Palacios
72 Jahre

30. 6. 1991 **Vogel** Ida
geb. Steiger
76 Jahre

5. 7. 1991 **Wolfsperger** Hilda
80 Jahre

5. 7. 1991 **Hinn** Johann Baptist
84 Jahre

8. 7. 1991 **Bauer** Luise
geb. Lacher
82 Jahre

9. 7. 1991 **Koger** Hermine
geb. Scheer
79 Jahre

13. 7. 1991 **Scheer** Luise
geb. Willaredt
83 Jahre

18. 7. 1991 **Weiler** Walter
63 Jahre

21. 7. 1991 **Fleck** Kilian
84 Jahre

21. 7. 1991 **Melzel** Barbara
geb. Klass
83 Jahre

23. 7. 1991 **Riedlinger** Ulrike
geb. Stöhr
34 Jahre

25. 7. 1991 **Reaves** Jewell
geb. Hahn
90 Jahre

2. 8. 1991 **Frenzle** Ida
geb. Bührer
90 Jahre

2. 8. 1991 **Lenz** Gertrud
geb. Held
77 Jahre

14. 8. 1991 **Zurbuchen** Elise
geb. Mänicke
88 Jahre

17. 8. 1991 **Reichert** Elfriede
geb. Gerber
74 Jahre

22. 8. 1991 **Zink** Amalia
67 Jahre

22. 8. 1991 **Grüner** Ursula
geb. Minarz
72 Jahre

23. 8. 1991 **Wradzidlo** Elisabeth
geb. Patelczik
78 Jahre

24. 8. 1991 **Witossek** Maria
geb. Pietzonka
83 Jahre

25. 8. 1991 **Bührer** Otto
83 Jahre

25. 8. 1991 **Riede** Peter
66 Jahre

26. 8. 1991 **Home** Anna
geb. Gerber
92 Jahre

26. 8. 1991 **Pieck** Margareta
geb. Hipp
79 Jahre

27. 8. 1991 **Kornmüller** Maria
geb. Fischer
87 Jahre

29. 8. 1991 **Hauser** Ida
geb. Zimmermann
92 Jahre

29. 8. 1991 **Reinert** Luise
geb. Broß
82 Jahre

7. 9. 1991 **Maier** Theresia
geb. Böhler
85 Jahre

8. 9. 1991 **Ziser** Gertrud
geb. Klemke
67 Jahre

13. 9. 1991 **Paglialunga** Leonardo
65 Jahre

14. 9. 1991 **Winterhalter** Josef
87 Jahre

16. 9. 1991 **Zehner** Rudolf
82 Jahre

17. 9. 1991 **Bischoff** Hilda
geb. Bauer
86 Jahre

19. 9. 1991 **Mühlmeyer** Helene
geb. Schindler
86 Jahre

Bestattungsinstitut
Frank Siegwarth

Krankenkassenabrechnungen
Hausberatung
Erd- und Feuerbestattungen
Seebestattungen
Überführungen
Erledigungen
Wohnungsauflösung nach Todesfall

Büro
Mersanstraße 8
7830 Emmendingen
Telefon
07641 / 3388

20. 9. 1991	**Rapp** Gottlob 76 Jahre
21. 9. 1991	**Dages** Emilie geb. Kern 77 Jahre
22. 9. 1991	**Johne** Helmut 63 Jahre
23. 9. 1991	**Romeyke** Anna geb. Kern 85 Jahre
26. 9. 1991	**Bienieck** Gertrud geb. Bergemann 79 Jahre
27. 9. 1991	**Leicher** Otto 84 Jahre
27. 9. 1991	**Engler** Antonia geb. Gleichauf 87 Jahre
28. 9. 1991	**Gutmair** Elisabeth 75 Jahre

Kollmarsreute

13. 10. 1990	**Gersch** Eva geb. Bernecker 89 Jahre
27. 10. 1990	**Roser** Karl 93 Jahre
8. 11. 1990	**Stritt** Elsa 78 Jahre
8. 11. 1990	**Schminck** Rüdiger 49 Jahre
28. 12. 1990	**Haas** Josephine geb. Stritt 89 Jahre
31. 12. 1990	**Gutjahr** Emma geb. Jung 85 Jahre
17. 1. 1991	**Kaselow** Ernst 90 Jahre
25. 3. 1991	**Wolfsperger** Frieda geb. Schwaab 85 Jahre
23. 4. 1991	**Wedler** Otto 79 Jahre
5. 5. 1991	**Wolfsperger** Franziska geb. Braun 78 Jahre
29. 5. 1991	**Schillinger** Walter 59 Jahre
2. 6. 1991	**Gutjahr** Frieda geb. Kaltenbach 76 Jahre
2. 8. 1991	**Nübling** Gerhard 70 Jahre

Maleck

9. 1. 1991	**Husiy** Gertrud geb. Schumacher 70 Jahre
6. 7. 1991	**Oesterle** Margarete geb. Schiel 66 Jahre
26. 9. 1991	**Seidel** Antonie geb. May 90 Jahre

Mundingen

4. 10. 1990	**Jehnich** Anna geb. Jäckel 76 Jahre
6. 11. 1990	**Reinbold** Manfred 47 Jahre
7. 12. 1990	**Bahner** Ludwig 83 Jahre
17. 12. 1990	**Fink** Wilhelm 75 Jahre
20. 12. 1990	**Vogtsberger** Hilda geb. Walter 79 Jahre
22. 12. 1990	**Bühler** Richard 67 Jahre
16. 1. 1991	**Eichin** Berta geb. Sillmann 85 Jahre
9. 3. 1991	**Bockstahler** Albert 81 Jahre
12. 3. 1991	**Strübin** Luise geb. Pleuler 94 Jahre
14. 3. 1991	**Glasstetter** Elise geb. Blau 78 Jahre
27. 3. 1991	**Kühnle** Corina geb. Eckert 36 Jahre
9. 5. 1991	**Voigt** Marianne geb. Siber 51 Jahre
8. 6. 1991	**Bühler** Ernst 72 Jahre
15. 6. 1991	**Schneider** Rosina geb. Eckermann 90 Jahre
17. 6. 1991	**Bühler** Friedrich 87 Jahre
20. 6. 1991	**Oestreicher** Annemarie geb. Miedzinski 47 Jahre

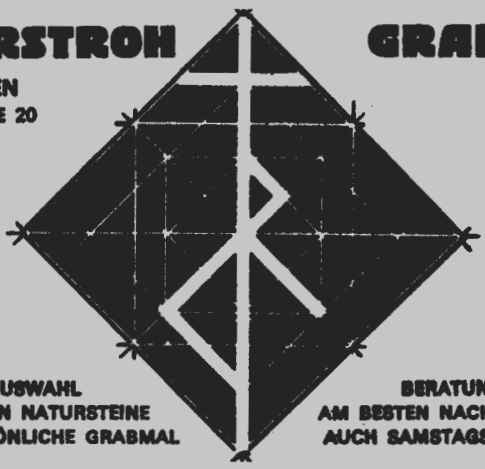
Wasser

3. 11. 1990	**Brombacher** Julius 79 Jahre
6. 2. 1991	**Frey** Hermann 56 Jahre
18. 2. 1991	**Dr. Rehmann** Erich 80 Jahre
20. 3. 1991	**Kaiser** Hermann 81 Jahre
27. 5. 1991	**Hunzinger** Frida geb. Sulzberger 91 Jahre
1. 6. 1991	**Schmidle** Margot geb. Strübin 61 Jahre
2. 6. 1991	**Bührer** Hans 16 Jahre
7. 6. 1991	**Reinbold** Elisabeth 77 Jahre
5. 8. 1991	**Bürklin** Gerhard 52 Jahre
16. 8. 1991	**Erggelet** Harald 69 Jahre
5. 9. 1991	**Zehnle** Maria geb. Korta 77 Jahre

Windenreute

2. 10. 1990	**Schöchlin** Waldemar 80 Jahre
18. 1. 1991	**Kosche** Giselher 48 Jahre
8. 2. 1991	**Seiter** Gerhard 57 Jahre
16. 2. 1991	**Zimmermann** Alfred 79 Jahre
21. 2. 1991	**Hambrecht** Luise geb. Kumlin 79 Jahre
8. 6. 1991	**Gut** Moritz 81 Jahre
10. 6. 1991	**Spörl** Ernst 80 Jahre
11. 6. 1991	**Schlenker** Sabine geb. Krumm 30 Jahre
29. 7. 1991	**Scheer** Otto 77 Jahre
12. 9. 1991	**Höche** Elisabeth geb. Bütefisch 83 Jahre

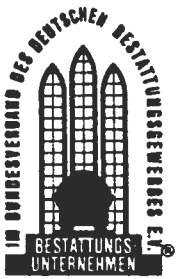
HABERSTROH GRABMALE
EMMENDINGEN GMBH
GARTENSTRASSE 20



DIE GRÖSSTE AUSWAHL
DER SCHÖNSTEN NATURSTEINE
FÜR DAS PERSÖNLICHE GRABMAL

BERATUNG UND VERKAUF
AM BESTEN NACH VEREINBARUNG
AUCH SAMSTAGS, TEL. 07641/7326

BESTATTUNGEN - ÜBERFÜHRUNGEN



Wilhelm Volz

Telefon (07641) 7298

Büro: Emmendingen
Ecke Hochburgerstraße - Talstraße

Ihre Hilfe im Trauerfall

bei Haus- und Kliniksterbefällen.

Wir sind Tag und Nacht erreichbar, melden Sie deshalb einen Todesfall sofort bei uns.
Alles weitere erledigen wir für Sie, denn Sie sind nicht verpflichtet amtliche Dienststellen selber aufzusuchen.

Auf Wunsch kommen wir zu jeder Zeit zu einem Hausbesuch.

Wir übernehmen für Sie

Erdbestattungen - Feuerbestattungen
Seebestattungen - Überführungen im In- und Ausland
Lufttransporte - Exhumierungen

Abrechnungen mit allen Kassen und Versicherungen

Wir liefern
Särge, Sterbewäsche, Drucksachen und Todesanzeigen
sämtliche Pietätsartikel, Blumenschmuck,
Bestattungsvorsorge.

Aus Tradition...

sind wir mit Emmendingen
verbunden.
Mit den Menschen,
der Wirtschaft.

Daraus hat sich gegenseitiges
Vertrauen entwickelt,
eine solide Basis
für gute Partnerschaft.
So soll es auch in Zukunft bleiben.

Volksbank Emmendingen eG